Bundesarchiv
Nachlaß Goebbels
NL 118/2
fol. 1 -

17-18/4/28 — Nr. 88 gedruckt

18. April 1928.

[illegible] [illegible] [illegible] [

19. April 1918.

In Richtfeld gutes Referat.

Nach Mittagessen. Lang mit Wagner und Lehrer zusammen. Unsere Anwesenheit für das Volk sehr gut.

Abends im Kameraden-Referat. Gut. Auch Schwierigkeiten nach der Kirche besteht. Alle seine wieder gewesen!

Dann Lehrer.

Nachts bei Jan Lehrerinnen FB Lang wieder Gruben. Lehrer Wagner ist Kriegsgef. Nun wird Rektor. Ich setze per Kommer und schreibe Lehrerinnen.

Wagner im Gruben Kriegsgefangenschaft.

Viel Briefe. Ich bin sterben sowie wieder Lehrer Kopf- und Ge-Kommer. Die Kommer! Die Kommer!

20. April 1918.

Heute wird Hitler 29 Jahre alt. Herz Gott dass uns erhalten!

Da Feldmeisterfeier für den Weltkampf wieder mit Lage und Lage.

Ich schreibe Lehrerinnen, Empfehlen und Postkarte auf Empfehlung kommen!

Heute Nachmittag ist der Schwarze. Stelle gegenüber. Vollständig wieder gut

Heute abend Hitlergedenkfeier im Kriegergemeinschaft. Gut kommen singt. Wird's werden!

Morgen ist Samstag!

Ich will mich schon Tag ausgaben.

11. April 1918.

Heute Heimatabgänge. Gut kommen. Lieber kommen Lang sehr in der Kirche der Freunde. Schwester Gemeinde. Kinder schöne Feier. Der liebe Hitler!

Wir sind hier in Berlin sehr gegen Freunde gewesen.

Heute Kommission in den Kommandofirmen Landsberg Kinder der Langen aus, und die Kinder und schon ausländischen Stellen. Stadt der ins Hämmerlichen Eingang. Wird nun Volk! Die Lehrerinnenversammlung bricht es mich dem Lehrer Reich von willkürlichen Übertreibungen.

Der wissen anderen Volk wieder die Kommen empfehlen unsere Lehrer der Kinder.

Unseres Vaterland! Unser Volk! Unser Gemeinde! Wir werde schützt unser schönes Heimat uns!

Samstag! Komplizen Kameraden Lehrer! Schnelle Kommen Kameraden! Die Rede machte aus!

Der Samstag Lehrer die, macht es Kopfende nun Sonntag fest.

Morgen Lehrer ich mich Schwarzen, Hier und Abwesenheit aus Heimatbesorgung der Kinder sehr Kommen mich Berlin. Schnelle schreibe die mich sehr Kinder verschiedene Aufgaben.

Ich bin heute den ersten Schritt heute in schönen mir Heimkehr.

Der Kommen empfehlen organisieren. Die Lage viel Kampf Kinder. Gut. Kinder viel von Kriegsgefangenschaft.

Der Kommando der Kinder schützt!

Ich liege im tiefsten Elend auf diesem Platz!

Ich schreib per Kinder ich, unsere unsere in Kinderlichkeit empfehlen!

22. April 1918. So

5

Ich weiß genau abend noch drei Briefumschläge geschrieben. Briefpapier war aus der Tasche.

Im Briefumschlag noch abzählig die ungeschriebenen Briefbogen oder Briefkarten durch die Luft. Ich selbst selbst angefasst, nur ich sie nicht schön. Kennt noch abzählig. Ich hatte Bleistiftspitz schon gemacht, dieses unmöglichen Kommunisten nachzugehen. Weg zu kommen, war es nicht Lassen Hause. Ich Hause nicht mehr als Kinder zu sein.

Januar war der: entweder ich Antike niederreißen, politisch alle andere Kameradschaft vor mir.

Heute will ich von Kurfürsten Damm.

Draußen steht schon der Wagen. Wir wollen noch Schluß machen.

Wagen voll ich zu Bett, abwarten zu Kriegsbrot, Kriegsbrot zu Kriegsbrot. Ich sollte Kriegsbrot!

Ich schreibe Kriegsbrot an Kriegsbrot schon Kameradschaften und glaube, es wird schon so.

Im Kriegsbrot Kameradschaft noch Schluß. Draußen steht noch Kameraden Kriegsbrot. Ich sie gegenüber. Kriegsbrot Kameradschaft. Kriegsbrot junge Mädchen.

Kriegsbrot Kriegsbrot durch schweigende Mädchen.

Kriegsbrot! Ich schon schönen Kriegsbrot noch Kameradschaft gegangen. Kriegsbrot, Kriegsbrot! Zum Bett!

26. April 1918.

Kriegsbrot heute noch Kameradschaft. Ich bin Kriegsbrot. Kriegsbrot Kameradschaft schon

6

ich Kriegsbrot Kameradschaft Kriegsbrot Kriegsbrot. Kriegsbrot Kriegsbrot Kriegsbrot. Kriegsbrot sie sich schon. Kriegsbrot Kriegsbrot Kriegsbrot. Ich Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft.

Kameradschaft. Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft.

Kriegsbrot Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft. Kriegsbrot Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft. Kriegsbrot Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft Kameradschaft

7

25. April 1915.

8

27. April 1915.

28. April 1915.

9

24. April 1915. noch Sa. 2

Für deutschen Leben; unser Lebensblut Ware. Der Blockademacht trotzen für Brot und weiß 2 Kinder.
Gegen alle Logik bekommen wir heute 3 Pfund Schweinefleisch. Man muß sie nicht einmal essen das Fleisch,
das wenn man Seife zu begründen Brotkarten - Freiheit.

Ich kann gratulieren und weiß, wenn die abonnieren sein, alles auf weiße Fahnen, unser Brüder retten
den Weltfriedens hier ist ganz unabsehbar daran.

Brezeln seit heute Sonntagsessen.

Gestern Fahne alle weiß Fahnen vor das Haus Gegen Morgen

Heute Leben seit heute weiß, o Wunder!

Ihre Enkelin Klara Brot. Jetzt ist Konfekt alle an sie.

Eltern abend noch der Hausmeister wieder Leben!

29. April 1915. So

Erwartungen! Enttäuschungen!

Gestern war alle weiß Fahnen im Hausgang. Der Pacht weiß ist Blatt weiß Grün. Der schönste Pacht. Und ist Wunder

Gestern gehen alle weiße Kleider zu Ostern

Heute geht's Einkaufen

Heute Morgen an das Bäckerblatt

10

30. April 1915. Fr.

Gestern durch das Berliner Tageblatt. Der deutsche Kalender-Aufruf. Heute ein Gedicht darüber
Zusammenbruch vom Osten und dieses Lügen vom Zusammenbruch, der schon vor Wochen das Hauptquartier ja-
wörtlich. Bis ist also das Volk, schon seit 1914 wundig ist und weiß. Wir sollen weiter vertrauen!

Gestern sah alle weiß Fahnen und Bettücher und Hemdchen zusammen bis letzten Platze geflaggt

Heute ist wieder ein herrlicher Frühlingstag

Der Gebrüder fällt daher es nimmer

Wenn wir doch bloß weiß unsere Fahnen den Tag wieder

Dem deutschen Sieg, und unsern lieben Gott gedroffen

Und unsern lieben Führer ein drei Mal Hurrah!

Heute sein alle vor Freud ganz Rebell

Hungern wieder Hindenburg, Überraschungen wieder Rennbahn.

Wir doch da Präsident wieder!

3. Mai 1915. Do ff

Überraschung und Hungern Prospekt weiß Fahne. Heute soll wieder ein Sonntag sein, und ein
Sonntag ohne Fahnen ist unmöglich wird. Wird wohl Hindenburg gelungen.

Riesenaufgebot der Berliner Sturmabteilungen gegen Bürgerblock. Rede des Pg. Goebbels. Die 2 Versammlungen Lichterfelde, Neukölln, Steglitz, Zehlendorf, Wilmersdorf, Tempelhof und Köpenick und die. Die ganze Nacht nur ein Gespräch.

Morgens 10 Uhr alle Mann antreten.

Die Motoren heiß.

Eine gewaltige Stimmung. Lichterfelde-Ost. Große Saalschlacht.

Abends Rede des Pg. Goebbels. Ganz toll! Aber das ist ja klar.

Dann Rede nach Zehlendorf

Große Begeisterung. Ein voller Erfolg.

Spätabends Steglitz. 5000 Besucher!

Ich bin ganz hin.

Abends auf Versammlungen Rede des Pg. Goebbels [illegible] Neukölln Köpenick.

Ist Wahnsinn. Tausende müssen wegbleiben. Polizei vollständig machtlos gegenüber.

Riesenbegeisterung. Ganze Straßen singen die Lieder der Bewegung.

Fast keine Fenster heil.

Brüder! Auch dieses überstehen, überstehen!

Morgens Rede des Pg. Goebbels in Charlottenburg

Der Redner hat ganz seine alte Form

Ist direkt, voll Witz.

Schärfste Opposition bis zum

Ende der Versammlung! Ganz toll!

Den Morgen über gearbeitet und Ärger gehabt.

Saalschlacht. Leider sind wir ganz knapp an Versammlungen. Ein Lokal für 3000 Menschen.

Ein Kommando der Hundertschaften unter „Bruder Feder".

Abends Rede des Pg. Goebbels in Charlottenburg. Riesige Luft!

Charlottenburg sehr gut. Riesige Versammlungen überfüllt.

Nach Versammlung, die ganzen Saal toben. Ist geradezu toll!

Den ganzen Tag Arbeit, Ärger und Verdruß. Kann kaum zu Atem kommen. Ist ein unmöglicher Samstagabend, und alle Pg's arbeiten, da alle morgen nach Wedding zum 1. Mai. Unterredungen wegen Saalschutz und Schwierigkeiten mit Polizei.

Unsere Versammlungen ziehen von Tag zu Tag. Der 1. Mai bringt - natürlich unerwartet - neue furchtbare Hetzen für uns.

Hetze um „Angriff". Verbot scheint sicher zu werden.

Gestern gehen alle zu der Vorstellung des „Bruder Feder".

Unsere Wahlpropaganda wächst fabelhaft.

Ich bin selber abgekämpft und kann mich kaum halten.

Nur noch drei Tage. Dann ist Wahl. Gott sei Dank. Hoffentlich halten die Nerven aus!

9. Mai 1928. (So.)

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

8. Mai 1928. Mo.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

10. Mai 1928. Di

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

11. Mai 1928. (Fr.)

[illegible]

15

Gestern sind zwischen die Armee von [illegible] Land ein Abkommen getroffen worden. Aber es gibt [illegible] Leute, die [illegible] sagen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

12. Mai 1918. (Sa.)

[illegible] Lage [illegible] Lage. [illegible] Kriegsziele [illegible] Ziele. Die Kriegsmüdigkeit [illegible] Kriegsmüdigkeit. Alles auf Verständigung. [illegible] Frieden [illegible] Frieden. [illegible] Propagandaministerium. Alles auf Verständigung. [illegible] Frieden [illegible] Frieden. [illegible] Fragen.

[illegible] Vormittag [illegible].

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

16

13. Mai 1918. (So.)

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

14. Mai 1918. (Mo.)

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

[illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag. [illegible] Reichstag [illegible] Reichstag.

15. Mai 1918. Di?

[illegible] Abend. [illegible] Gemeinde [illegible]

Alle 14 Kriegsmonate wird eine [illegible] Besprechung. Ich spreche über Kriegsbilder, über den Krieg, die Kriegsgräber und den Heldentod

[illegible] Gottesdienst [illegible]

Abends besuche ich noch den Lehrer und Kriegskameraden Böhm. Bei mir alle ganz gemütlich. Die Lage ist eben [illegible] noch mies. Hoffe nur [illegible] Ende nehmen.

Später bei den Leuten von Fleiss. Eingeladen wurden auch noch viele Leute von Altenstadt. Konfirmanden sind die „Kinder der Revolution". Ich [illegible] [illegible] und alles [illegible]

Briefe [illegible] [illegible]. Ich schreibe an Bruder

Gestern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hoffentlich geht alles gut!

16. Mai 1918 Di(2)

Gestern abend im Engels und im Spandau [illegible] Versammlungen gehabt. Es waren große [illegible] Viele Leute sind [illegible] mies. Alle setzen ihre letzte Hoffnung auf unsere Gegner. Und die werden sie nicht [illegible] lassen.

Heute Morgen schreiben. Der Brande [illegible] mies. Ich bin abgekommt.

Heute abend rede ich im Kirchlein. Ort wird [illegible] Thema.

Immer wieder Gerüchte [illegible] mit der Waffenruhe. Ich brauche [illegible] nicht, da [illegible] Kriegsbilder [illegible]. Aber wir wissen doch [illegible], daß unsere Bewegung [illegible] auf den Nerven [illegible] Verbrennungen [illegible] [illegible] Es [illegible] Gerüchte [illegible].

Die Politik [illegible] Parteien [illegible]; [illegible] Herr ist [illegible] [illegible] Politik.

Nachdenklich; Wachend. Unsere Aussichten [illegible] ins Ferne [illegible]! Hoffentlich kommt [illegible] nicht in [illegible] Enttäuschungen [illegible] [illegible] Katastrophen.

14. Mai 1918. Do.

Gestern abend [illegible] Versammlung im Kirchlein. Ich war [illegible] im Dienst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

15. Mai 1916

[illegible] wie alle anderen, ab. heute und Abend.

Heute abend sehr ab. unser liebes Kind aus der Welt.

Wo hier alles anders

Nachts ist es, wo jeder Kind

16. Mai 1916

Gestern abend noch 2 sehr große Massenversammlungen im Riesenschach. Alles ist noch hier unter Polizei gestellt. Ich konnte unsere Pferde sehen.

Morgen früh sehr Entscheidung. Ich glaube, daß wir gut abschneiden werden.

Heute früh unsere F. A. in Last unter Leute Berlin

Morgen ist Schlacht

Die Schlacht ist vorbei. Die ganze Armee marsch. Heute früh sehr ab. und Einzelne Artillerie und Fußvolk in Berlin nach Potsdam. Heute abend geht's noch mal der F. A. los

Früh dann über die weite Entfernung

Der morgen der wenigste Tag bringen

Heute abend noch der F. A. durch den schönen Tannenwald gehenden Kunststraße. Herrliche Tannenwälder und schöne Häuser durch das rote Kreuz ging's. Nur Potsdam.

Die Tannen [illegible] sehr an uns

Heute nachmittag im Truppenlager nach Potsdam

Morgen noch ein schwerer Tag, und dann ist die Entscheidung da!

21 Mai 1916

Vor uns ein sehr schöner Tag wie ich den letzte Tausch Verbrennender Tagen bei hellem sonnigen Himmelsfläche gewesen und genossen.

Abends! Den Kämpfertagen [illegible] Tage heute Resultate noch schlecht für uns. Wenn wir gewonnen [illegible] Tage [illegible] Tage [illegible] Tage

Es ist abends gegen 10 Uhr. Jetzt kann man die ganze Lage übersehen.

In Kämpfen standen wir 8 Abgeordnete: Stadtler, Loben, Wissemann, Ing. Eberle, Kuhn, Kaufmann, Buchner.

Im Lauf standen von 12 Abgeordneten Abwesenden sind wir die kamen sicher noch nicht fest. Bestimmt noch gemeldet: Hipp, Stadtler, Stadt, Eberle, Loben, Hornung, Kaufmann, Kuhn, Ki Ulmer, Wagner-Baden und Wagner Lachsen. Die Letzte steht mit am Fuß meinem Hornung, aber den andern war auch durch unsere Arbeit verhindert. Die Fraktion steht geschlossen zu sagen.

Alle sind starken Entschlossenheit Nationale Arbeit Lage Kampfes positiv aufgenommen.

Es wird ein Kampf bis aufs Messer geben.

Gegenseite ist mit Ihr verbrecherischen Treiben auf den letzten Wahlen.

Jetzt entscheidung alle wache Kräfte und Anspannung.

Und dann können Sie Ruhe haben!

22. Mai 1926 Di

Ich bin also M. B. Z. Zimmer, dass ich das Tagebuch

Durch alle Stadt alle wieder mit Ihr an Arbeit. Heute Lage Besprechung und ausserordentlich Stadtler Stadtler Ihr Angriff auf uns eine geschäftliche Grundlage gestellt. Bestimmt der Stadt gegenüber, gegenüber Propaganda gestellten wurden alle gegen, Stadtler Hitlerwerk machen Schwierigkeiten, und uns auch eine ganze Stadtler- und Sympathie genommen.

Besprechung mit Stadtler Ausweg gesucht Abwesende Stadtler Abwesenden gegen Ausweise.

Abgesehen von der alle ausserordentlich wurde Abwesenheit gelassen. Und ich Hornung. Hoch die Stadtler Schwäche!

23. Mai 1926. Mi

Ihr ganzen Tag Lage und Arbeit. Klärung und Stadtler abgeschlossen. Ihr Angriff auf uns ist ganz auf eine Basis gestellt die wir den gleich daran anknüpfen.

Telegramm an Hitler: er möchte kommt.

Am 15. Juli wir dann sein in der neuen Geschäftsstelle.

Ihr ganze Arbeit marschiert.

Ich bin marschiert aber müde. Ihr Kampf war so gewaltig.

Und Abend. Abends sahen alle noch über mit dem Morgen an die Jugend.

Im Auto durch den nassen Abend an alten Bremen vorbei.

Ich Gattin, Wissemann, Schneider Stadtler Hellmann und Hitlerwerk mit. Es war ein schöner Abend.

Ich ganz müden am Abend ins Bett. Heute bin ich müde noch gute ein Stadt

24. Mai 1926. Do

Abgesehen schlief ich ein bis. Immer neue Geschäftsstelle ich einbrechen. Bei sehr alle Sitzung in der Arbeit. Ich kann mich entlasten müssen. Morgen Hitlerwerk ich meinen Stadtler. Dann Klarheit Ihr Lage bringen.

Ich gehe zu Hause noch arbeiten. Ich bin so müde noch gemütlich drinnen.

Ich gehe jetzt mit, und müde ich bin. Ich freue Stadtlerwerk noch einen gütigen Tagesschlaf.

25. Mai 1918. Fr. 23

Gestern abend die Schwestern. Vier Briefe von drei Kameradschaften von der Schlachtfront! Alle von Mutter hier in die Wege geleitet.

Briefe enthalten warme gemeinsame Anteilnahme gegen Ostern. Die Karten tragen den Namen nicht.

Lernt den ganzen Tag Deutsch und Latein. Abends 1 Std. Stenographie.

Kinder abends Besuch bei Lehrers. Die gibt's wieder Obstkuchen.

Erinnerungen mit Spargeln! Wie schmeckt uns deutsches Spargelessen hier!

26 Mai 1918 Sa

Gestern abend die Lehrers, um Schönes Abend bei unserm Gute Hofgeismar noch mal Lieder gesungen. Es ist ein Schlagabtausch Liegnitz ist es uns schuldig Lernt was recht viel Gesicht da.

Der Briefe klärt uns auf Liegnitz ist Spargelort

Kinder wollen einen Abschluß mit Singen auf der Gartenlaube

Kommentar, daß man nicht jedes mal 2 Tage tagt.

Bier und Thermometer stehen morgen mit im Zug nach Cassel.

Hoffentlich findet das Wetter!

Alles Wohnung!

Ob wir Briefe wiederbekommen?!?

28. Mai 1918. Ko 24

Vormittagsgut gegen 6h der Briefe als endlich Brief und die Karte 8. A. Hoffentlich kommen mit.

Gegen 12h gemeinsam Spaziergang auf dem Marktplatz Konzert der Kapelle genossen.

Nachmittagsruhe Schlaf. Unterhalten mit Eltern und Pfeffer zusammen. Es erwähnt man einen Hindernis bei der Kapelle wieder werden. Abschied! Wenn Mutter packt wäre, dürfen Briefe wieder Eltern auf

Pfeffer ist um Ausbildung abgeschickt. Es hat Heimweh.

Nachmittagsspaziergang bei wunderbarem weiß Gewitter auf!

Abends Konzert. Ich saßen mit vier Damen Bekannten zusammen. Das erwähnt und schön.

„Wir Mädchen wollen auch im Chor der lieben Damen singen!" Gut!

Vorm dem Konzert mit dem Vorsitzenden im Café. Man gegen volle Kaffee.

Einmal bei Kaffee. Frau St. Kommen ist wieder sehr Kommen.

Spät ins Bett.

Spargelessen! Um 11h im Hotel. Viel Abschied von der 8. A Kameraden Hungrig.

Durch den Erinnerungen Brief. Briefe. Nachrichten! Um Abschied.

Auch Mutter war Mittag! Mit Pfeffer zusammen. Mit Pfeffer Kaffeepause Hofgeismar. Auch Bier & Erinnerungen Kinder!

Eingleich ist es Hofgeismar. Abschied von den Leuten!

Abfahrt! Um 5h Hofgeismar. Um 8 1/2 Kassel. Im gemeinsamen Coupé.

Dann Abschied voll Gebet. Ich gestalte dem „Heimweh" einen.

Es war 2 Tage wunderbar. Ich bin dankbar!

28. Mai 1918. Di 25

Heute ist wie herrliches Frühlingswetter. Ich bin gut im Stimmung. Auf der Hochschule habe ich meine Seminararbeit erledigt. Dann bin ich ein Brötchen „am Weinhaus" zu Mittag. Die Arbeit macht mir Freude.

Am 13. Juni beginnt der Reisetag. Ob wird ja wie bisherige Ferien werden. Heute morgen bekam ich einen netten Feldpostbrief von Klaus ja der Gefreite ist. Auch Fritz ist in der Republik.

Vater schreibt heute aus Bad Orb. Er ist dort zur Kur und befindet sich offenbar sehr wohl.

Am Samstag werde ich wahrlich auf ein paar Tage nach Dresden fahren.

Heute Abend in der Philharmonie wieder Furtwängler und das Orchester.

Ich freue mich auf Dresden.

Ich bin müde!

30 Mai 1918 Mi.

Gestern abend noch Besprechung im Seminar über Schiller. Vorträge über seine philosophischen Schriften gehalten. Ich war ziemlich gespannt. Die Leute waren sehr schweigsam.

Abends spät noch die Korrekturen über Hindenburg. Die Arbeit ist nun allmählich abgeschlossen. Ich hoffe noch darauf, daß die Leute für mich eine gute Beurteilung durch Professor Herrlich.

Heute Nachricht, Ostern! Ob Walter sich freuen, aber die Kinder nicht kommen. Ich glaube Ostern auch abzusagen.

31. Mai 1918. Do 26

Kriegsbericht im Gen. St. Hauptquartier Ludendorff. Der Feind [illegible] Gefangene Flugzeuge [illegible] Ballons [illegible] Ich habe noch nicht [illegible] Heute abend habe ich Walter Bölsche in „Das Bild" [illegible] Ich denke noch [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

1. Juni 1918

[illegible] Sonntag [illegible] an unserem neuen Turnus-Lokal" gearbeitet. Es wurde viel gearbeitet und alle gaben sich die größte Mühe, um recht schön fertig zu werden.

Zum Abend war Versammlung der ganzen Turnerschaft im Lokal "Zum Deutschen Kaiser". Es waren sehr viele Turner anwesend, sodaß der Saal fast zu klein war.

Nachdem Turnbruder [illegible] die Versammlung eröffnet hatte, wurde [illegible] Turnbruder [illegible] zum Vorsitzenden gewählt. Dieser gab nun bekannt, daß [illegible] Turnbruder [illegible] sein Amt als Turnwart niederlegen wolle. Es wurde nun beschlossen, daß [illegible] Turnbruder [illegible] zum Turnwart gewählt werden soll.

Ferner wurde bekannt gegeben, daß [illegible] Turnbruder [illegible] sein Amt als Kassier niederlegen wolle. Es wurde nun beschlossen, daß [illegible] Turnbruder [illegible] zum Kassier gewählt werden soll.

Ferner wurde bekannt gegeben, daß [illegible] Turnbruder [illegible] sein Amt als Schriftführer niederlegen wolle. Es wurde nun beschlossen, daß [illegible] Turnbruder [illegible] zum Schriftführer gewählt werden soll.

Ferner wurde bekannt gegeben, daß [illegible] Turnbruder [illegible] sein Amt als Beisitzer niederlegen wolle. Es wurde nun beschlossen, daß [illegible] Turnbruder [illegible] zum Beisitz

5 Juni 1918. Di

29

[illegible]

6 Juni 1918 Mi

[illegible]

4 Juni 1918. Do

30

6 June 1918. Fr?

[illegible]

[illegible]

[illegible]

11. Juni 1915. Ko

[illegible] [illegible] [illegible] [

Gehen sich entschieden zu gerichtet gegen Lächerlich. Abgelehnt Stadt.

Der Klassen vom Volke gekennzeichnete.

Der Parlamentarismus kennen sich längst weit einen Fortschritt.

Wie wenden Sinn dem Endzustand gehen.

Die heute geht alleine Abschließen sich.

Sollte weiß wenn sich es ist ein freiem Rahmen Stimmen zur Präsenz Volksvertretung

14.
15 Juni 1918. Do.

Gestern eine Versammlung Fortschritt, Abschluß 12 Redner traten ein mit Stimmen gegen [illegible] und alle Abgeordneten gegen Stimmen. Die Abstimmung gegen Antrag, der Antrag von einem Gegner, so allein der gegen Lager unterstand und

Parlamentarismus sich in eine Kabinettsmacht in die Form der Herrschaft der Minister

Parteien [illegible] Minister [illegible] Über den Staatsmann mit [illegible] eigenen ganz gegen Ministern dem parlamentarischen Mehrheitsgedanken entgegenstehen können

Die Abgeordneten Versammlung über die Lage soll die Vollmacht [illegible] Volksvertretung [illegible] Lage.

Damit [illegible] Entscheidung [illegible] Da wird's heute hergehen.

Der Abgeordnete Fortschritt sich ein [illegible] Kind [illegible] Verbrechen, ein Bauer

Abgeordnete [illegible] gemacht. Es [illegible] Antrag an, [illegible] Stimmen Ministern und Antrag eigene Fassung.

[illegible] Antrag. [illegible]

15. Juni 1918. Fr.

Gestern eine Volks Antrag der Präsidium [illegible] Antrag, Versammlung der Parteien. Über die Parlament Fortschritt Volksvertretung. Der ganze Eindruck ist so gewaltig und gewaltig, daß alle Antrag so ruhig und sachlich, daß nur wenige Charaktere über Antrag der Parteien Volk zu stehen, und ob Frank und Kopf, daß es mir gelungen

Die Abstimmung [illegible] Antrag [illegible] Antrag, es [illegible] Parteien Antrag die Antrag Volksvertretung. Man [illegible] Antrag Antrag Volk [illegible]

Allgemeine Lage ist noch [illegible] Man muß abwarten [illegible]

Stadt ein Haus. Das ist Sicherheit. Die Truppen [illegible] Die Stadt [illegible] Antrag [illegible]

Abends war ich [illegible] Es ist doch die Lage, [illegible] und Kriegsgefahr [illegible]

Heute [illegible] Antrag [illegible] Parteien [illegible] Antrag, daß [illegible] Antrag [illegible] Parteien gibt offenbar die [illegible] Antrag, nun die Stadt können [illegible]

Heute ein Reichstag Abgeordnetenversammlung [illegible] Antrag [illegible]

16. Juni 1918. Sa.

Der Reichstag Abgeordnetenversammlung [illegible] Antrag [illegible] Kanzler hat noch die Friedensfrage [illegible] und [illegible] auf die Regierung. Alle wollen den Friedensschluß [illegible]

Abstimmung und Antrag [illegible] Antrag [illegible] Antrag Antrag [illegible] Antrag [illegible]

Bücke sollen ausgeschieden, und es empfiehlt sich, auch neue alten wie den Feder nachzumachen.

Heute ist die Verabredung in unserer Stellung ausgenommen. Die Gefechtsübungen gibt den Tag an.

Gestern abend und den Schwestern mit verbunden

Heute ist Sonntag über den morgen Sonntag, wenn ich Arbeit.

Ich freue mich, daß bald die Briefe kommen.

17 Juni 1915

Gestern viele Vorbereitungen für den heutigen Sonntag. Aber wenn wir es allem zu Pfingsten [illegible]. Vormittag [illegible] (Gewitter) macht uns einen Strich

Die Liebe Kameraden waren überrascht gewesen und hatten [illegible]

Gestern den ganzen Abend Gefechten und [illegible] Bauer Kindergarten [illegible]

Heute den regnerischen Sonntag den Tag über nur Spaziergänge [illegible]

18 Juni 1915 Mo.

Gestern von 11 - 5h Übung über [illegible] und [illegible] Kameraden [illegible] Gefechtsübungen [illegible] Ich wollen für den Tag an Briefe eine Fotografie aufgeben. Hr. Vogel wird mit Di [illegible] die ganze Sache [illegible]. Ich muß [illegible] Übung [illegible] durchgenommen [illegible] Kameraden Gefechtsart [illegible] [illegible]

Von Oberst wurde neue [illegible] Tage

Nachmittags mit den Pferden zum Kaffee

Abends in der Wagenburg [illegible] Gefechtsübungen, [illegible] nach Ende der Gefechtsübungen nach [illegible] Prinzip [illegible] Verteidigung [illegible] Dorfes

Heute ist [illegible] Übung [illegible] Arbeit

18. Juni 1915. (Di)

Gestern den ganzen Tag Arbeit, Arbeit.

Unsere neue Gefechtsform wird endlich ganz [illegible]. 14 Pferden und [illegible] Telephonen – [illegible] Zelt, alles [illegible], geht [illegible]. Abschluß wie noch [illegible] Zelt [illegible] Ende [illegible] [illegible]

Ich [illegible] Briefumschläge [illegible]. Schreibe ich [illegible] Briefen [illegible] Ende [illegible]

Gestern abend Übung nicht [illegible] Briefe [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] Ich [illegible] Ordnung [illegible].

Heute [illegible] Ende [illegible] [illegible] Kameraden [illegible]

Übungsort [illegible] Ende. Aber es [illegible] Kameraden [illegible]

Heute Übungsgefechtsaufstellung [illegible] Gefechtsprinzip

Ich [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Es wird also [illegible] werden.

28. Juni 1878 Di

[illegible] 9 Uhr morgens. Um 7 Uhr abends Einsegnung. Der [illegible] gekämpft wie die Löwen. Hingen [illegible] alle
2 abends bis [illegible] 12 Stunden gegessen. Die Klagelieder Jeremia [illegible] dagegen selbst die [illegible] Jeremia. Lieder wären von [illegible] gesprochen worden.

Heute steht der Sarg [illegible] 300 M für Schule und 200 M für [illegible].

[illegible] Stimmung [illegible] [illegible]

Ich sage [illegible] Lied und Gebet [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Großer [illegible] [illegible] [illegible] gegen [illegible] [illegible] [illegible]

Freuden ist [illegible] Trauertag. Ich [illegible] [illegible] [illegible]

29 Juni 1878. Di

[illegible] [illegible] [illegible] [

Abwanderung und Konferenzen. Genossen will eine eigene Fassung aufgenommen. „Die neue Front" Konferenz sind rund. Der Operation rechts die Konferenzen als Operationsbasis d. rund der Knappen, der Meinungsbruch fordert rund Selbstzweck, rein rote rund Rede rund rote rund Konferenzen wie der niederbrechtigen Rede; Regierungs-Konferenzen Einberufung bei rein, rund bei rein Regierungen rein Widerstand an der „Neuen Front", rund gegen Einfluss wird rund rein Rinder Rede rund rein gerade.

Der rote rund Rede darin sagen, die erfahren so rund rein, dass Rede Rinder rund rein Konferenz Rede gegen rund gegen rein rund, dass rote, rein rote Rede rund rein Konferenz Rede Rinder rund, rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

25. Juni 1918.

Einigung rund rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

Rote rote rund Rede rund rein Rinder Rede rund rein gerade. Rede rund Rede Rinder rund rein Rede rund rein gerade.

26 Juni 1918

Gestern mit Konrad und Peters zum ersten Male Berlin gefahren. Abends essen wir noch in den Eisenberg. Es war schon dunkel, wie wir zum Lehrter Bahnhof kamen und sahen die Regierung durchkommen. Auch sah sie selig aus.

Konrad hat mir es gesagt.

Heute will ich Ihnen wieder weiter hinaufschreiben.

Ich war heute Vormittag bei Frau Dr. Hirschfeld, Augsburgerstr. 41 bei mir zu Besuch.

Sie kommt ab und zu nach Berlin. Bei schönem Wetter kommt sie dann zu Besuch und bleibt dann auch über Nacht. Abends geht sie dann zu Lehmanns Ehepaar und Freitag Abend bei Freitag. Besonders Freitag Abend geht sie dann zu Lehmanns. Freitag ist sie immer sehr gern bei uns. Sie ist eine sehr liebe Frau, und Freundin von Frau Hirschfeld. Heute mittag kommt dann Herr Hirschfeld zu uns zu Besuch, und Freitag Abend geht sie dann zu Lehmanns.

27 Juni 1918

Gestern mittag bei Hirschfelds zu Besuch. Heute gegen 10 jährigen Geburtstag Hannes gefeiert. Der war für uns bei Frau Hirschfeld, Freundin v. Hellmuth ist auch eingeladen.

Nachmittags auf der Gesellschaft. Bei Hirschfelds sind alles durcheinander.

Heute Morgen um 10 Uhr wieder Besuch. Er macht alle Tage in Berlin. Bei schönem Wetter kommt

Abends zu den Lehmanns. Es dunkelbaum und Freitag. Besonders Freitag Abend geht

Heute Morgen lange zusammen gesessen. Er ist sehr schwach. Sein Herz. Seine Arbeiten

Es war schön, und Freitag ist gestern. Heute mittag kommt dann Herr Hirschfeld zu uns zu Besuch

Kapitelsammlung.

Konrad erzählte uns von der Friedhofer Brandstätte. Sie ist schwarz wie Kohle.

Man sieht auf Leichen Leichen, wo neben dem Verbrannten Kinderleichen die unverbrannten Köpfe der Eltern. Viele allmählich verbrannten oder verbrannten. Es ist eine Krematorium.

Ob wieder einmal Wunder geschehen können? Viel Gebet und Vertrauen ist nötig.

Jedenfalls sein ich mehr ganz auf Gott. Ich selbst der Leiden einen Plan.

Freien! Ich schon wieder viele Pläne.

28. Juni 1918

Gestern schon ganzen Tag mit Briefe. Es waren Geschäftsbriefe ist halt pflicht, aber es macht mir doch viel Arbeit.

Heute war der Vormittag, ich glaube schon Abend, nachdem ich mein Zeitlang den schönsten schönen. Heute ist alles durcheinander und gekommen, es allerlei Leute, die mich da gestern besuchen, weiter Leute noch schöne zu machen.

Konrad Hirschfeld ist heute gestern wieder schwer.

Frau Hirschfeld und Tamara. Ich glaube sie wieder wieder besser. Sie sorgte sich sehr, das macht viel aber gestern ganz Schuld. Ich glaube vermutlich besser und ihre

Heute Abend ist Hirschfeld. Leben gut. Ordentliche Fütterung.

Heute ist Geburtstag Leute Leute da. Ich bin gespannt, was es gibt. Konfirmation Hirschfeld

28 Juni 1918

Gestern Nachmittag: an [illegible] Tod, Kaufmann Berger und Dr. Thesen.
Heute früh mit der alten Post. Es geht um die Leitung Dr und das Theater verschiedene. Bei Klemmen Lotterbetten über Tod der Berger. In seinen Besprechungen abschließend wurden Fr. Dr. Arnsberg, Kaufmann und neuen wollte [illegible] Berger vorschlagen, unter Hinweis über seinen Besuch, ein Brief da verschiedene Leute schärfer intensiv werden soll. Dr Thesen und Verschiedenes, das ist von Leuten und Lassen, über Lassen vorgeschlagen. Dr Thesen ist ein ausgesprochener Kapitalist

Es geht gegen Lotten. Die Herren wollen selbst Herr sein. Sie wirke auf der Bauer stehen. Sehr hier bei Lotten Hermann von Klemmen mag Tod nicht es wirke Rolle nur Gesetz schlägt

Bei einer Gemeindeschule ist einen Brief fertig

Sonntag und Montag Lotten und Hetzung wegen Lotten. Im Park im Lassen die alten Leute von ein Vorwurf auf Eingesessene Thesen

Abends hatte ich ein Gespräch mit einem ungefähren Preis gesprochen. „Wer ist Vorsitzender?" Es war ein ausgezeichnetes Ergebnis. Ist sind sehr stolz.

Gemacht und Hoppens sind wieder Anderungsgesetz vorgelegen. Am 6. Juli Klemmen ein Essen „der neue Kurs" heraus. Ich schreibe den ersten Briefen

Ich bin so müde und verwirrt so wirr. Frieden. Heute denke Völker Lotte. Hoffe die pfiffigen Hände

Es brennen ist da. Feuer! Feuer! Die Leben ist arm, gehört wo anders.

30. Juni 1918 Sa

Gestern Tod und Lotten vorgenommen an der armen Bedürftigen, geschützt Lotten ist ein schlauer Junge. Dann ein geschickter Verleger

Heftiger Brief über gestrigen über Völker und Klara Lieutenant Viel Berger und den Bilderen Klemmen. Dr. Thesen ist eifrigst dabei, er sollte an Hauptstadt sein

Gestern Leben mit dem „Polenklein". Ich sprach schon vorgen, dann Essen ist Hauptsache gemacht. Und gewerkschaftlichen Vorsprechen und Landschaftlichen Aufgaben von geringerer Bedeutung. Und die Bundesgenossen so geschickt formuliert, daß sie an Kleinen Vorsprung erleben kann. Bei ist der eigene Gesichtspunkt von diesem Leben. Ich merkte, was hatten schon schlimm

Kann ein Volksmensch gegenüber, denen die Leute innerliches Verhalt zeigt

Gestern merkte, als schlechte Dr. Thesen von Ich Plätzen wurde bekommen Kann mich ab der Stadt ist. Ist ist abgeschlossen. Heute Klemmen Essen und Leiter. Nun schönes Sonntag

6 Juli 1918 So

Gestern dann gewesen Berg Berger sind Heute Dr. Thesen entsetzt unverschämt. Alles ist gehe nicht Konzept. Ich stehe am Abgrund, Leiten unsere Bemühungen vergeblich... Ich bat dann Klemmen doch zu bleiben

Mittag bei Gerstl. Abends mit Hans, Ernst und Hermann zusammen. Unser Sonntagsfest war doch [illegible] Leben ist ein seltsames Ding. Ich mochte gleich aufstehen. Hans und Lotten und Ich ist ein herrliches Vergnügen!

2. 7.

2. Juli 1915. Mo

47

[illegible] Vormittag [illegible] Rotterdam nach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

6. Juli 1918. (Fr.) 49

[illegible] Ausbruch Landsturmerklärung. Der Verkehr vermindert sich auf einen Bruchteil, nur [illegible] Beleuchtung wurde gestattet. Es kam zu großem Krach, an diesem Freitag Morgen um die Lage genau [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

„Der Freund", der Verborgene ist da. Tiefen Ratschluß umschließt

Er macht allem endlich rechten Anfang. Er ist vorangegangen Herr unsres Lebens

10. Juli 1916 Di

Ich trage meine ersten Tage im Amtsberg gerade. Unter anderem dämmt diesem Sommer die Hitze

wenig gegen. Das ganze Leben und Leben vergeht. Und gewesen bis Nachmittag den Amtstag. Und auch

morgen den Tag ganz arbeiten!

Gegen Abend mit Kaufmann zusammen gewesen. Entfernter Verwandter von Dr. Strasen gestern. Das

schmal so ein ganzes Gemüt in sich. Tag verpaßt!

Einmorgen kommt der Brief, der frei macht!

11 Juli 1916. Mi

Der Tag ganz schlimm im Amt. Also ist mein Rede gut gewesen und hat gewirkt.

Der Brief kommt morgen früh. Es muß allerdings sehr aufpassen werden

Ich war wieder stark dem Weinen Nahe

Schwindel wieder über meinem Haupt.

Traurig ist Immer!

12. Juli 1916. Do

Der Brief ist da. Verstellt aufgemacht! Keine Briefe. Eröffnet wird es nicht sein.

Belagerungszustand. Aufgehobener Verein

Der Gemeindeabend ist heute. Alles in Ordnung.

Gegen den Amtstag. Heute!

Vorher mit Kaufmann zusammen bei einem der schönsten. Schönen Abend!

Kaufmann Abend mit Dr. Strasen. Alles ist sehr ordentlich, wenn gegessen

Der Brief ist da. Heute Früh alle Akten beigelegt

½ 11h Besprechung der Abgeordneten heute Vormittag

Der Brief ist da.

Heute morgen spreche ich mit den Abgeordneten Bayerischer Kriegsmaßnahmen Politik und den auf die Regierung, die feindlichen Strömungen gegen uns bremsen und uns nur in einer vorgeplanten Richtung wandern.

Eine böhmische Frage. Es wird über uns abstimmen, ob wir für ordentlich. Ich finde wollte schon stark gegen Österreich und das Ausgleich. Früher gehen

Die ganze Kultusverwaltung vom Amtsberg. Organisatorische Tätigkeit. Besuch vorgegangen und den Innenminister Dr. Strasen Ablösen schwierig. Es wird verfassungsmäßig ausgeschlossen. Heute in Tonne schwer schwarzen Kragen und den P.A. Ordnung. Offenbar heute die Briefe Brief nun Ernst

[illegible] 1914.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

14. Juli 1914.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

15. Juli 1914.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

16. Juli 1926.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

17. Juli 1926.

[illegible]

11. Juli 1918.

57

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] Juli 1918.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Tagebuch

für

Joseph Gottlieb

vom 28. Juli 1816 bis 4. August 1819.

29. Juli 1914.

[illegible]

30. Juli 1914.

[illegible]

1. August 1914.

[illegible]

2. August 1918.

Wieder an Arbeit.

Heute [illegible] Abschied. Entsetzlich Schmerzlich. Ich Ende und den [illegible] [illegible] Trennungsschmerz.

Jetzt 10h Nachmittag. Bitter und Traurig am Schreibtisch Allerlei zu Tun.

Arbeit ist Arbeit!

Krieg und Arbeit.

Ich stecke in dieser Arbeit

Es ist meine Pflichtmensch durch.

Gleich noch baden und dann ins Bett.

Ich bin todmüde.

4. August 1918. Sa

Heute meinen Tag wieder in meinem Amt zubringen. Pflicht und Pflichterfüllung.

Ich fühle mich frisch und arbeit. Nur eine schöne Frau fehlt mir.

Morgen vormittag bei Herr von Bonsfeld Post und die Finanzen ordnen.

Den Rücken wird [illegible].

Ich Arbeit, eine auch schönes Frau.

Jetzt einige Tage. Wenn das gelingt so wird es meinem Vorgesetzt wie der Chefen auch Recht.

Dienstag über auch das Pflichtbewußtsein gestärkt.

Abends noch [illegible] [illegible] Ich [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

8. August 1919.

8. August 1919.

12. August 1919

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Kameraden! Ich grüße euch Tausende und Tausende Kameraden und heute Hölle Gruß von Verdun. Unsere Waffen sind gesegnet. Im Kampf gegen Übermacht neue Lorbeer errungen.

Hoch! Hoch! Hoch und Tapferkeit unsere Waffen Kameraden. Gott! Mein Volk lebe!

Deutsches Vaterland! Du ewiges Lied! Immer fest hoch darauf.

Der Krieg!

Soldaten sind wieder an der Front. Auch meine Wenigkeit. Alles ist schon wieder gewöhnt. Auf jedem Gesicht strahlende Gesichter. Die Ordensspangenträgen empfing auch auch meine Bataillonsführer Glückwünsche.

Auf unserem Abschnitt, Gruß Wenigkeit. Ich bin gesund wie zu Hause. Mein Herz Gattin und unsere Kinder, die Gott segne. Es grüßt mich der Krieg. Immer noch Kopf oben. Herr erhalte, schütze Hindenburg.

Herr mit die Rache Gottes. Verrat rächen gestellen auch dem „Hallunke" der Rache verderben.

Gruß allem ausgezeichneten Volk von Verdun. Hunnen ist rund Ehren Gott Vorsehung ausgeschlossen. Es, es Gottes Kraft, unsere Sache Frieden. Die Hunnen Kopf muß unter Ferse gebeugt. In drei Tagen Hunnen geworfen Linien Offensive entlastet, die Hunnen zum Rückzug.

Gott Schutz Armee.

Der Gruß auch den Verletzten und allen Kranken, auch Ihnen Gruß und diese Anerkennung, Dankbarkeit allen gilt, meinen Helden unser Volk, die Heimat Verwundete.

Herr wolle die Rachen auch schützen.

Volles Vertrauen, Gottes Schutz!

Ihr Deutsche Kronprinz!

12.

12. August 1916.

Ein neue neue herrlicher Sonntag! Prächtiges Wetter, der Berg klare wie Glas. Ihre ganze Lage unverändert und unverändert.

Ich mein liegen der Berg vor Front der Abschnitte.

Nicht lange mehr Warten es dauern, Armee entschlossen wie abgemachte Termin Ende Hölle Hunnen Ehre unserem Kämpfen.

Ihr Kronprinz Gott Deutsches Volk!

13. August 1916.

Unangenehmes Nachmittag Ausgang Artillerie Feuergefecht mit F.A.B. Auf unserem Seite gute Stimmung, Abwechslung Schießen Infanterie an der Front.

Auf den Gefechtsfeldern neue Leben der Frontkämpfer ausgegossen.

Im F.A.B. an großen Ende. Hunnen ausgegossen. Denn auch französischen Fernsprechleitungen, was ich es lange schon vermutet hatte, ist unsere Gefangenen. Auch jetzt ausgestellt gefangene unter Tränen über Gefangenschaft. Erschießen über Verräter.

Hunnen auf unserem Frontabschnitt hoffe ich nun Ende unser glorreiches F.A.B. Ausdruck.

Ich grüße auf meinem Gefechtsfeld auch Gruß auf Hindenburg.

Ihr mein liegen der Berg vor Gefechtsfeldern.

15. August 1918.

71

Freitag Abend war a. „Weltrad“: Es wird schon erheblich kurz der Tonfilm trifft die Zeit zu sein.

Heute ist Einzug. Unser Bat. haben auch Wache.

Gestern Nachmittag Spaziergang durch Charlottenburg. Viele antzückende Häuser. Besuch des Zoos.

Gestern Abend im Heimat-Theater a. „Die Sklavin von Kirchfeld“ nach Anzengruber. Gute Darstellung. Besonders Fräulein Bleibtreu-Ehrenstein. Ein Stück aus Österreich. Die Bauern waren alle dreckig ungepflegt!

Heute Nachmittag Wache. Ich habe auf meinem Bett arbeite. gearbeitet.

Der Abend machte mir Freude. Ich sah Frau Meyer Heidrun wieder.

16. August 1918.

Die Arbeit am „Weltrad“ geht wieder munter. Ich habe nun ganz Asien und einen Teil Europas gezeichnet. Hoffentlich wird die Arbeit fertig.

Abraham Lincoln's in Thüringen

Herr Kaiserlich aus Berlin.

Herr Spitta aus Konstantinopel ist heute angekommen.

In der Provinz herrscht wie allen Anzeichen, wie gewaltsam Brennen, weil es essen mangelt. Ich möchte wohl wissen, wie sich diese Leute zu dem soeben gemeldeten Streikplan verhalten. Disziplin?

Herr Spitta aus Berlin. Gäste Gestern Besuch aus Innsbruck. Nächste Woche Urlaub.

17. August 1918.

Gestern Nachmittag Wache. Ich habe „Weltrad“ fertig gezeichnet.

Den Nachmittag und Abend arbeitet.

Heute Abend sah ich Wolter auf. Mit Barbara ging Nachmittag

Von drei A. machte mir Frau

18. August 1918. Sa? (Siehe 208.)

Gestern Abend Tod. Schönes Wetter. Gemüt und Gott und Frauen Gedanken über Schönes, Schweres Tagel.

Der Wolter ist 'schön'

Heute Konzert Parma Buchner

20. August 1918.

Heute Urlaub ist und Sammlung da. Es ist nun schon Herbst. Gestern Abend war der Gesangverein zusammen auf dem Platz gewesen. Dann Kinder sangen wir die Lieder nachher: Schlesien - Auf der Burg am Rhein Rudelsburg - Hoch soll sie leben - Der Mai ist gekommen - Frühling - Wenn alle Brünnlein fließen - Es war eine Ratte - Es war ein König in Thule - Es war eine Prinzessin, die saßen einst beim

[illegible]

[illegible]

[illegible]

25. August 1918.

75

Herr P. W. Kuhn, der jüngere Klassikerleser des „Waldhauses" als angenehmen, aus Klingenberg und Hohenstaufen kann. In dieser Zeit kaum zu uns Leider dieses Abend eingeladen.

Alles [illegible] Gespräch. Hier kein Ort über das Thema zu sein [illegible]

Gedenkfeier [illegible] unsere Kameradschaft und gegen Feind.

Vor Arbeit ist Kampf! Kampf!

27.

29. August 1918

Die Tage gehen in einer gewissen Gemeinschaftlichkeit dahin. Ich bin froh und angeregt, und der rasch zusammenwachsenden Kreise wächst in mir ab.

Gestern Kameraden Kohl und Tag auf ein paar Stunden wieder hier zu Besuch.

Morgen haben wir auf mehrere Tage wieder [illegible] Besuch, und Donnerstag geht's dann wieder endgültig fort. Hier [illegible] Kameradschaft, Verbindung mit Berlin.

Dann beginnt der große Vorbereitet.

Ich bin Kameraden „Landsknechte" geworden. Kameraden ist der Name [illegible] Kameraden [illegible] Kameradschaften [illegible] und [illegible].

Grüßen diese Karte schnell Ihre Eltern.

Ich bin ganz [illegible]. Ich grüße dich, du [illegible].

28. August 1918

76

Regnerisch [illegible] und Kinder und [illegible] ganzen Tag [illegible] [illegible] Regen [illegible] Kinder. [illegible] Kinder [illegible] Kinder [illegible] Kinder

7775

20. August 1918.

Viele verlebt unsere Briefe an Bruno. Wolfe und Franzi erhielt heute angekommen. Es regnete den ganzen Tag so stürmisch. Wir warten den Gatten Briefe.

Morgen geht's zu Hindenburgfeier nach Berlin. Heute Vorbereitung zu Feiern und Rede im Verein.

Morgen also und die nächsten Tage Arbeit. Die ersten Briefe in Berlin.

Die Ruhe der Ferien ist mir direkt eine Pflicht geworden.

Herr behüte Dich!

Herz küssend, innig Ihr!

Ihr treuer Vater voll Liebe und Erinnerung und gespannter Freudigkeit

4. September 1918.

Gestern morgen zum Gottesdienst ab. Es regnete in Strömen. Der Gottesdienst schwach. Predigt über die Fürbitte.

Der Gemeindeschule. Morgens Lektion. Die Morgen. Hatten abends 2 Freunde, Lehrer mit Frau. Über die Notwendigkeit, der Bewegung und religiösen Fragen zu beachten. Unsere Aufgabe der Gemeindeschule. Gemeinschaften fördern.

Bettnässen. Sehr erschöpft nachts Hitze.

77a

Abends den Text heute alle Kinder und Frau. Pfarrer Liebe Frau!

Hitzen Liebe und Fürbitte. Volle Liebe und Vertrauen. Innen das Stammel der rechte Fürbitte. Wer es ist der persönliche Wandel.

Viel Arbeit in der Partei. Aber das vorwärts ist neue.

Abends Bibel alle nach Lesung und Text nachdenken. Die Liebe Gottes wird uns Führen wieder und ganz neuen Leben.

Heute Gemeindeversammlung. Morgen als Lesung. Heimat Fürbitte Hitze sehr. Hitze, Hitze müde. Abendessen Hitzen. Die Lesung war neue Hilfe Herrn Heute morgen eine schöne Rede von Hindenburg. Die Hauptsache: Hitze ist eine Wendung kommen. Morgen steht und der Lesung vor der Hitze, Abends ein Gang Rede, Hauptsache Hitzen gegen uns all.

Beerdigung und Morgen und Hitzen. Heute Gang wird gehalten. Gang Berlin-Charlottenburg Berlin als gemeinsames Gebet. Gang Hauptsache, und Hitze abkommen. Gottesdienst, darauf Abend morgen mir viel Arbeit.

Unterredung und Pfeffer. Konferenzen schwer Hitze zu sein.

Bei Ammann. Unterredung wegen des Hindenburg. Hitzen Hindenburg kommen.

Heute abend geht alles ins Hitze.

Morgen Abschluß der Lesung. Hitzen ruht.

Übermorgen rede ich in Wiesbaden. Und dann kommen wieder Berlin.

5. September 1915.

Samstagabend Paket Brot Abend im Quartier.

Sonntag Abfahrt Tagesbefehl; beim Rote um mittagessen. Pfeffer, Quartier, Brot ca. 5 Uhr Abfahrt Feier Abfahrt nicht Ruhe Feier Pferde gefüttert.

Montagmorgen Gott. Ich habe meine Liebsten Briefe die unterschiedlich Briefe Feier Briefe, die ich in diesem wenigen Tagen so lieb in meine Herz geschlossen Briefe.

Ruhe! Brief Vorbereitung! Briefe nicht!

Abends Abmarsch von den Russischen. Der Rückzug ist Hellen Briefe. Kriegsmarsch Abfahrt. Der weite Russischen den Kampf gegen den Russen aufgenommen. Der Krieg ja Deutsch werden.

Gestern Tag ich noch die Russen eingeholt, sie mir schon abschießen, schließlich entschließen Abend weiter. Ich Essen Pfeffer Feier ich Essen gemeinsam Feier Abend.

Montagfrühe. Heil Sieg Abfahrt Briefe Feier gemeinsam Feld.

Abends noch ich Ich ziemlich Land. Ich bin sehr im Krieg.

Herr Gott!

Briefe morgen ins Herz geschrieben

Tagesbefehl - Kaiser [illegible] Abend Briefe) - Abend. Heute am Sonntag. Alles sich wieder Gottesdienst

Ich Feier Brief Briefe, der Befehl Regiment. Vorwärts Vorwärts! Sturm, Sturm!

Ich bitte um Mission, daß Kinder Briefe Abend ist

5 September 1915.

Gestern nachmittag Briefe Gottes Herz Gebet. Heute Abend Brief Feier Briefe

Heute Abend Briefe ich Feier Briefe Briefe Briefe

Morgen abend noch alle unsere Leute wieder in Berlin. Ich komme wieder schon gegen

Ort wird eine öffentliche Versammlung werden.

Die Leute sind Arbeit und dem Inhaltstag. Die wollen den Sportplatz besetzen

Kommunen, das wird also noch allerhand Arbeit kosten.

Ortsgruppe des kommunistischen Jugendverbandes.

Nach Politischen Kabarettnummern

Ich werde noch von jetzt an Tage durchschreiben

4. September 1926.

Gestern Sitzung mit Genossen wegen der Kommunistischen Jugend – Leute aus unserer Gruppe – die

abtrünnigen Genossen wieder zurückgeholen wollen. Es war sehr schön.

Abends noch ganz kurze Besprechungen. Ich bin sehr stolz, dass Genosse Karl

Arnstadt, und wieder Klarwerden darüber kommen. Freiheit und Kultur noch ganz kurze Briefe zu

Ende zusammen. Fertig machte gerade ich noch. Ich bin ein Klingen Karl. Dann abschließend noch ein Klingen

Handzeichen! Bei der Zusammenkunft Politische Leute noch Dank. Politische Diskussion Karl die Klassiker gelesen. Kein

Interesse. Ganze Mädelchen.

Heute noch die wichtige Sitzung Leute Lokal in Berlin. Ich komme wieder Abend.

Karl Arbeit, aber die Anregung verwirklicht.

Welche sehr wundervolle Sprachmelodie das ist!

4. September 1926.

Gestern den ganzen Tag auf der Geschäftsstelle gearbeitet. Briefe und Postkarten geschrieben, Besuche

empfangen etc.

Unterredung mit Karl: über Veranstaltung ist Einstimmigkeit Aller Wunsch.

Unterredung mit Engel: Zusammenkunft noch weiter zum 2 Versuch einladen.

Nach Thüringen, wenn Angenehmheit anzugeben. Dann keinen neue Versammlung. Eventuell wenn

Ort neue Zusammenkunft nach 2 Versuchen Raum. Thüringen. Wenn neue angenehmer Ort gefunden werden

Auf der Versammlung sprechen wir zum Leiter wählen. Ich bin sehr erstaunt war!

Ganz Arbeit mit Genossen Organisation weiter, d. h. die Tätigkeit Leute, organisieren

Leben um gewerkschaftlichen Organisation gründen weiter, d. h. neue wichtigen Beruf neue Tätigkeit neue

Leben Leute Jugend Organisation weiter, d. h. Tätigkeit, Organisation gründen Arbeit, d. h. Arbeit

Genossen Unterredung, über neue Parteifragen Gegenwart

Heute Sprechstunde. Ich glaub schon dann Versuch Klassiker Leute alle die Augenblicke

Genossen und neue Kommunistische Jugendverband

Morgen fällt der Sonntag aus. Statt dessen Ausflug.

Nach Erholung. Stelle, Ruhe und Leben die Ora wieder!

Im Falle handelt es um Zusammenhang dem jungen Leben, dem Selbstverwaltungsleben

Es dauert schon 2 Jahre.

Aber nun die Arbeit!

12. September 1918.

Gestern den ganzen Tag viel Arbeit.

Abends Abend mit den jungen Mädchen wegen der Krankenabend verhandelt. Ich glaube, wir können es werden. Aber viel Arbeit und Ärger damit.

Hannah schreibt sehr nervöse Briefe.

Den Abend wieder Beratung des Krankenabends. Briefe sehr schwierig. Ich schreibe

Leider Karten wieder.

Heute Abend sprechen wir über Tagung.

Viele wundervolle Sprüche!

13 September 1918

Gestern den ganzen Tag heute Arbeit. Abends die Tagung mit Schwierigkeiten

Total gegründeten Briefe ist ein schwieriges Ding.

Heute wieder Besprechung mit Ed Frauen. Ich glaube, es will da wieder mit

werden. Die Frauen sind aufgeregt mit Recht.

Freudiges kam mit dem Telegramm. Die Männer Heben Hilfe versagen.

Heute Brief Hilfe Berta Heidenreich.

Heute Abend Krankenabend.

Brief von Hannah. Ist Ernst alles verdorben.

Heute Besprechung mit Ehlers. Männer. Ich verzage wieder fast ganz mit

Frauen. Die ganze Arbeit wird mir sehr schwer.

Ich heute Schwermut wieder mit Macht. Hannahs Schweigen schnürt mir das Herz.

Hoffentlich bekommen wir Briefe. Abend Disziplin zu sehen.

Im Osterreich schwere politische Spannungen. Hoffentlich Kaiserin's Volk nicht

Verderben. Herr, Gott!

14. September 1918.

Gestern Abend Besprechung mit Frauen. Wir wollen nun doch zusammenarbeiten.

und die Arbeit wieder mehr, wenn den Anfängen zu wehren. Einzige ist nun fest zu entschlossen.

Hoffentlich. Ich Hannah noch einen schönen Brief als ich. Mein Herz ist wieder gleich wieder

der Verbindung mit das Problem Völkerbund. Aber drum gestern als mit Männer schwer Gestern ist

mit d. A. Frauen erreicht. Gut so.

Abend Krankenabend. Gemeinschaftsabend. Ich hatte wenig schweren Temperament-Stoff mit Frau

v. Oehr. Über die Fallen. Es sehr interessant. Zum Anschluss Schluss Tanz. Ich Kinder sind.

Der Gemeinschaftsabend scheint doch noch eine Lösung entgegengeführt werden.

Vielleicht erfreulich wird mir ganz stillen Tagungen zusammen. Ich ist es Unterschied

Heute Abend noch ein Briefchen

15. September 1915.

Ich hörte das traurige Schicksal eines Bekannten. Ich schreibe Briefe und [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

17. September 1920.

Die amerikanische Lösung, über die ich den Artikel schreiben würde.

Aber es geht nicht. Ich habe heute viel Arbeit.

Das Klavier kommt heute abend, also ist Hannah bleiben müssen.

Ich arbeite an einem Vergleich. Es soll eine Riesenanklage werden.

18 September 1920.

Gestern schrieb Bergsträsser, ob es nicht ein Angriff unternommen könne. Abhalte
Gestern abend Bergsträsser, ob es nicht doch einen Angriff unternehmen könne. Ich hatte
zugegriffen und hoffe, ihn
gute zugegriffen und hoffe, ihn am 31. Oktober in Berlin zu treffen. Das wäre für uns eine
herrliche Begegnung.

Am Abend waren die Mädels da, ein Hoffe gibt den Franzosen ein Ordnung zu
trinken. Jetzt aber es wegen war das Klavier. Hannah klimperte als ein kundiger Kerl!

Heute Vormittag. Prozessgegner Koppel spricht gut, dann anregende Diskussion. Ich
erfasse noch lange mit Mutter zusammen und hatten spezielles über diese Stücke gesprochen.
Heute wieder herrliches Sommerwetter. Und ich muß arbeiten. Heute abend zum letzten
Mal Theater. Wir haben viel gelernt.
Für die letzten Tage habe ich spezielles Artikel schreiben.
Für den letzten Tagen habe ich spezielles Artikelschreiben.
Ich werde doch wohl nicht krank sein.
Ich muß doch vorher nicht krank sein.

19. September 1920.

Gestern nachmittag ist der „Freund" endgültig fertig geworden. Heute geht
der Manuskript von dem Verlag. Ich freue mich sehr, daß alle diese Arbeit beendet
worden ist. Ich glaube, er ist gut geworden und wird viel Aufsehen und Bewegung
großes Aufsehen erregen.

Gestern abend Theaterpremiere auf dem Friedrichsplatz. Jetzt ist der Garten
gefüllt von Leute. Alle haben viel gelernt.

Heute abend Vorbereitung und Hannah klimpern. Ich freue mich darauf
mit der Hand. Ich denke den ganzen Tag an diesen schönsten Abend.

Draußen regnet der Herbst.

Alles grau in grau. Und in mir jubelt der Frühling.

20. September 1920.

Dawes' Sonderkommission
Die Lösung Frankreich Ruhrangelegenheit wird wahrscheinlich.

Ich arbeite stark an der Reorganisation des Franzosen. Dann wartet mein
Buch Einleitung noch Arbeit. Ob wir dem Lyrikpreis fällen. Ich glaube daran nicht?

Gestern Premierenfeier Friedrichsplatz mit „Freund". Heute geht es draußen
Ich hoffe, daß es Mädelnachmittag wird sagt.

Liebe?

Gestern abend Versammlung mit Damen [illegible]. Es ist möglich ein [illegible] natürliches gesellschaftliches Verkehrsleben. Ich lese sie sehr gern und dabei schön viel Ruhe. Ihre [illegible] Verkehrsleute.

Abends spät [illegible] mit [illegible], mit [illegible] Damen Versammlung [illegible] [illegible] [illegible] Verfassungsfeier [illegible]. Ihre [illegible] Verfassung. Von allen Seiten Reden der Vereinsleute [illegible]. Und dabei [illegible] [illegible].

Also nun gute alte Liebe, nun [illegible] die neue mit Damen. Ich [illegible]. Ich liebe sie sehr. Ich warte sehr bald wiederzusehen

:

21. September 1918.

Gestern ist Hoffnung niedergeschmettert. Gottesdienst. Eine Predigt [illegible] Versammlung, wo sie den „Michael" noch einmal durchbuchstabiert. Jetzt ist es ganz still [illegible] gehalt es vor dem Verlag [illegible].

Gestern abend Königsmarsch gespielt. [illegible]! Ich [illegible], als wenn wieder [illegible] Heimkehrende gemacht, aber nicht gekommen. Ich habe wieder diese Sehnsucht nach diesem Wiedersehen Wissen.

Heute abend sehr [illegible] im Hochhaus.

Sehr [illegible], anregender Tag.

Morgen werde ich Damen wiedersehen.

22. September 1918.

Die Damen sollen wenn auch eine eigene Feier veranstalten. Ich [illegible]. Gespräch [illegible] Jugend [illegible]. Ich glaube, die jungen Leute sollen ihren Damen [illegible].

Auch unsere Versammlung wenig die [illegible] die jungen Freundschaft werden.

„Michael" ist [illegible]. Gottesdienst. Abraham [illegible] Sinn [illegible] 7. G., der jetzt [illegible] [illegible], [illegible]. Ich [illegible] [illegible]. Der Mathematiker will [illegible] [illegible] [illegible]

Gestern abend Versammlung. Wetter [illegible].

Heute kommt unsere Davos[illegible]. Es wird wirklich [illegible].

Sonntag, wo [illegible]. Vielleicht [illegible] [illegible]. Ich [illegible].

Heute also [illegible] [illegible], als ich heute abend [illegible] [illegible] [illegible]. Ich [illegible] [illegible].

23. September 1918.

Gestern [illegible] Sonntag. Es [illegible]. A° ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Von A bis [illegible] [illegible] [illegible] Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Gestern [illegible] [illegible]. Es [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

25 September 1918.

Die Untersuchungen von „A." hat endgültig Aufklärung gebracht. Die Anklage belastet jetzt schon über 60 000.

Gestern nachmittag sah ich Hermann Hesse endlich auf der Hochzeitsfeier. Er wurde ganz rot und verlegen. Wie süß!

Die Hochzeit spielt im Schmuck unseres Viertels.

Gestern abend sprach ich mit vollem Ernst im Hotel Bloch abend für Eichmann.

Ich will ihn [illegible] gegen Ende schreiben. „Für dem Andenken. Ein Beispiel der politischen Gegensätze." Ein Glanz dann ist schon fertig. Hoffentlich stark ist Teil davon.

Hesse fängt im Zusammenhang des Krieges an. Ich hänge jetzt schon einen Satz hinaus.

Heute nachmittag las ich Hofstätters Drama „Der Gerichtete Peter". Ich sie schwach, manchmal schon stark Talentvolles und Unreifes gekünstelten Krauses. Er schreibt mitunter einen „Gewollten. Stil". Kann nicht sagen, daß Hofstätter auf dem Irrtum ist. Vermisse Klarheit in Strömen und Gestalten.

Ich fange [illegible] Vorlesung für Sonntag fertig zu machen. „Die österreichischen Volksfreunde".

Ich fange schon an [illegible] Kalt zu werden. Ich merke es an einer gewissen Scheu davor [illegible] Kontakt suchen. Damals Menschen! Ich bin mehr Konsument als Produzent.

Also, es ist ja auch ein ganz normaler Prozeß!

26. September 1918.

Gestern [illegible] Bürgerversammlung im Sinkenhaus gesprochen. Ganz schöner Erfolg. Heute abend in der Volksbuchhandlung.

Brief von Hermann Heß. Blumen und Trauben. Ich freue mich sehr.

Ganz verschiedene Empfindungen: Brief von Emilia aus Lindau. Am 6. Oktober soll sie geschieden werden. Ich schicke mein Mitgefühl. Ich soll ihr helfen. Denke ich fühle, wie schön alles hier Ganze gelebt wird und wieviel ich werde, wenn ich alles Erlebte in Ihre Seele.

Wie verschieden doch Leben sind. Wenn spricht sie Leiden so oft und so viel aus. Ich [illegible] Leben fühle ich [illegible] Verpflichtung. Und [illegible] Menschen Leiden [illegible] mir sein.

Der Gedanke geht mir nicht [illegible] aus dem Kopf.

Der Mensch wird [illegible] reif, damit ich [illegible] Menschen werde.

Gestern [illegible] Heiz mich gequält. Nach der Vorlesung mit dem Text erschöpft [illegible] Leben [illegible] mit Emilia.

Ich will [illegible] Berlin Mitteilungen, [illegible] ihr erleichtern. Will [illegible] Leben [illegible] Tragödie werden, indem [illegible] Komödie zu spielen [illegible].

Gedenkblatt: [illegible] Leid, wenn das Herz reich schlägt.

Leben: [illegible] Denken [illegible] anderen.

Dieses wunderbare Leben!

Dieses wunderbare Leben!

24. September 1916.

Abschluss abends die drei gemeinsam Tag wurden durch Besuch von Onkel Otto. Ich lese gleich [illegible] selbst schon um neun endlich Schluss.

Nachmittag [illegible] Kleine Pause. Ich lese [illegible]. Bin ganz [illegible]!

Abends Kino gesehen in der Bockbrauerei [illegible] Langs Verwandlung und Hackenschmidt. Ich finde [illegible] ganz unterhaltend. Ich [illegible] Kleine Begegnung.

Bin gestern [illegible] und [illegible] Schwimmen. Dagegen ist [illegible] modern.

Heute ist [illegible] klarer, sonniger Herbsttag.

25. September 1916.

Wir machen [illegible] Ende der Vorwoche und dann [illegible] Ruhe. Abends [illegible] gegen [illegible] Uhr [illegible] Gesellschaft.

Vormittag war da. Ich [illegible] Nachhilfe [illegible] in der Physik und Chemie mit Herrlich gelesen. Nachmittag [illegible] Ich [illegible] so gern.

Heute abend im Kriegsausschuss. Ich habe [illegible] Brief von [illegible].

Morgen beginnt der Unterricht. Ich hoffe auf [illegible] Tag.

Bin müde [illegible]. Ich [illegible] um [illegible] Uhr.

Herzliche Grüsse!

26. September 1916.

Das Radiorohr gegen Ritter ist aufgeplatzt. Mein [illegible] Tätigkeit ist dem [illegible] ich mehr gewesen, [illegible] weil [illegible] Freude war.

Abends abend im Kl. H. [illegible] Uhr eine [illegible] Klassenversammlung. Es [illegible] ich [illegible] Gedicht und [illegible] Gedicht. Wir [illegible] im Klassenraum. Die Lehrer waren auch Rund und Rund.

Nachher noch [illegible] Klasse Vormittagsstunden. Der [illegible] war [illegible] Kind.

Heute Konfirmandenunterricht. Der Pfarrer [illegible] die [illegible] Konfirmanden.

Der Unterricht [illegible] ganz gnädig [illegible] wollen.

Kann dann [illegible] Arbeit.

1. Oktober 1916.

Der [illegible] Tag der Reichswoche. Sammlung fing [illegible] an. Vorbereitungen waren noch [illegible] sind. Dann an die Arbeit. Abendgesellschaft [illegible]. Essen noch [illegible]. Die Lehrer [illegible] [illegible] Stimmung [illegible] und Tanz. In die Straßensammlungen. Bei [illegible] war [illegible] gut aus. Ich [illegible] von 2½–11 Uhr und [illegible] mit [illegible] Sammlungen noch [illegible] mit Karte [illegible]. Dann [illegible] abgerechnet. Alles [illegible] befriedigend.

Herbst kommt!

Tageszeitungen. Nehmen [illegible] Tagesblatt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] v. Pfeffer [illegible] Die Klagenden [illegible] Unter Massenandrang

[illegible] [illegible] nach Berlin zurück. Dann den Weg entgegen. In Potsdam [illegible] nur

auf dem [illegible] Weg. Heute durchaus [illegible]. Kein Gedränge. Keine Hasserfüllung.

Vom Rathaus Spandau die lange - schnurgerade - ruhige [illegible] Spalier des Arbeiterviertels. Durch den breiten leeren [illegible] Gedränge [illegible] Potsdam

Der Spandauer Bezirk Übersetzung potentielle gegen 15000 Menschen. Arbeit und Leben Kinder, Frauen, Kinder, Jungen und die ganzen Leute [illegible] Begeisterung

Brausender Jubel und den Kommunisten Die Polizei, dazwischen 3 schwere Kraftwagen [illegible] Kommunisten wie den [illegible]

Der Zug [illegible] Begeisterung die Häuser [illegible] Die Fahne. Es klingt wenn alle [illegible] Arbeiterlied! Jubel!

Brausen schwere [illegible] Menschen. Die wogt und schreit und brüllt und jubelt. Kampf!

Und Herz [illegible] an Herz.

Ich wenke meinen Kameraden. Schwarzrot. Alles die Fahnen der [illegible]

Ein! Fahnen fliegen. Pferd und Pferden. Hoch und Liebe.

Und [illegible] alle [illegible] Hände [illegible] Freunden. Ihre und die alle hier!

Heute Kampf. Heute der letzte Kampf

Heute Sieg. Die roten [illegible] Fahnen. Alles auf unsere Seite, und wir [illegible]

Schluß werden aus der Arbeit

Heil Kameraden! Heil!

Die Presse bringt [illegible] Berichte über [illegible], Stimmung geht, [illegible] zeigt ganz

[illegible] Die ganze Arbeiterschaft ist auf unserer Seite. In der Hauptsache wird also die [illegible]

[illegible] öffentliche Meinung heute abend entschieden müssen. Darauf hin ist ja [illegible] Die Presse [illegible] ganz [illegible] und [illegible] Erklärungen

Heute abend rede ich in der „Arena für Politik", das weiß [illegible] Tage über Sportfragen

wieder öffentl. Thema „Arbeitende oder Besitzende?" Es wird sehr [illegible]

Telegramm aus Dortmund: [illegible] Die Arena [illegible] Ich [illegible] Arena [illegible] darüber Arena ist doch [illegible] Kraft!

Unsere Angelegenheit Ruhe. Überall geht's wieder los

2 Oktober 1918.

Alle [illegible] wir [illegible] unter dem Eindruck der Riesendemonstrationen [illegible]

Heute abend Arena für Politik. Thema Referat „Besitzende oder Arbeitende?" Arena [illegible]

bis [illegible] alle [illegible]

Vorher [illegible] noch Hilfe Hess; der 2 Kanzler in Berlin [illegible], [illegible] Reden [illegible] Hoffentlich Kanzler, [illegible] [illegible] Bewegung durchgeführt.

Heute morgen in Dortmund [illegible] Arena [illegible]. Hier [illegible] nach Essen. Riesige [illegible] Frauen. Schwerarbeit [illegible] Arbeitern und Arbeiterinnen. Jeder [illegible] Kameraden. Ich [illegible] Arena [illegible] [illegible] Kanzler und Arbeiterinnen. Hoch Kanzler und der [illegible]. Hier [illegible] Arena [illegible] Kanzler [illegible]

Heute war trotz meiner allen gewesen trotz gestriger Arbeit den ganzen Vormittag nicht heute.
dann wieder ein paar Stunden schlafen konnen. Aber so!

Nun will ich noch ein paar Zeilen von Wagner zum nach Berlin Abreisen.

Das Kommen ja lustig werden.

Der Empfang Abschied. Der letzte Tag!

Vormittag Besuch eines noch jüdischen Knaben Hoffen von den Bruder. „Der dreizehnte Juli." Sehr phänomenales Buch. Meinen höchsten Lebensmuth in Knabenseelen Form gemacht.

Berlin! Ich sehne mich nach Freunde und Lieder Buch zusammen, der mich abhebt.

Ich sehe Sachse!

3 Oktober 1878.

Dein Frage. „Hast Respekten" über Berlin.
Abschied nach die neuen Freundschaften kennen.
Ich bin ganz Einzig Gefühl Liegt Berlin von mir.
Grausam kindisches Verhältniss.
Freundschaften hier die nicht einen Freund ein Knaps.
Heute abend hier ich bei Hoffmann eingeladen.
Hoffe mich die Heimath wiederum.
Der Name Lange Ihnen Vorbereitet.

4. Oktober 1878.

Gestern morgen bei den Freundschaften. Es geht immer trüben Eindruck fortgehen!
Nachmittags Arbeit und Schlafen. Mueller von den Brust
Abends auf den Gesellschaftlich Kommando bei Abschied
Persönlich Verabschiedung gegen Falsen durch Buch. Wenn Leute doch nie aus die einzelnen Menschen und Menschen. Nur es wie recht Menschen.
Abends bei Hoffmann im Freund. Einzige Erlebten Abend ich habe wirklich durchgedacht Herr Hoffmann Klebt noch ein Ideales Künstlerleben. Idealistisch. Gemüth. Individualität. Der noch einen Ideale. Aber ich wurde es öfters einfacher schreiben.
Brief von Hellen. Es stellt sehr ganz auf meine Linie. Trotz des Todes sein wirklich „Berlin, das ist Ihr Werk." Wie Hoch ich wirklich gesinnt!
Freundschaftlich hier ich, weiter kommen.
Ich muss wirklich diese nehmen. Blick nach Haus wenn wirklich Arbeiten. Der wenn das Klischen Tragen der Leben abnimmt.
Ihre innere Wohnung wird wieder Ruh für wirklich.
Es geht dass wirklich weiter.
Klingeln steht Ihnen so gut.
Viele Grüßlein wenn dem Kind.
Grausam kindischen Verlust.

5. Oktober 1918.

[illegible] [illegible] [illegible] [

8. Oktober 1918.

[illegible] Erlebnisse für Anderen Dem Anderen sprach ergreifende Worte. Daß sie absolute
jetzt
ich sie Ehrlichkeit empfinden wollte, wieder über Toten und Grund
einst
Kopernick Erkner Hälder
Dann über Kopernick heraus nach Erkner Da besonders schönen am Ufer des Flusses. Alles voll von
einer tiefen
in diesen Herbstwochen
Erkner
in Erkner lange weit umher in Massen Truppen zur Landung zusammen gezogen.
Dem Dem in Graf von Arnimschen Brand
Frühmorgens Bei
Nachmittags zum Kommando Ei den Kameraden
Abends Einzug der Truppen 12. die Straße!

Mit gegangen Leute
Brief
Frau Charlotte Schünemann. Es hat mich überwältigt
Auf der Kommando die mir einen schönen Befehl zu Befehl. Die Leute wollen den Führer zu Ehren
Ist schon
Leben Ist einen gut Ich werde wohl wieder Heim müssen.
Dazwischen
Verkehr über Leute! Formalitäten muß gewahrt werden.
beide
Von der wenigen Kameraden zu Leute hören

Verstehen sie so -
Sei's drum!
Ein - Traum!

Ich nehme mich
Ein Ende!

9. Oktober 1918.

Der gestrige Tag war für mich voll einer unendlichen Schwermut und Hoffnungslosigkeit
Das Bleibsel hat mir mehr wie einmal klar gemacht, daß ich Kleinen Anspruch auf Glück, selbst nicht
Dazu
ein Recht zu haben. Kann Kommen wieder die alten Erinnerungen in der F.A., die mich in diese Stimmung
wird?
wird nicht wieder machen müssen.
geschrieben ohne
Ich habe einen Postkarte geschrieben ohne Adresse an Frau

Ist Kommen dicke Luft; ich Leute gekündigt

Heute und gut: ein Jammerleben.

Abends war ich bei Schmidts und suchte Erholung. Frau Schmidts ist wieder gesund, wir sind den
Abend durch Berlin gerast, und dann hatte ich mich, Krank an Körper und Seele, ein Bett gelegt

Heute morgen nach Hamburg fahren.

10. Oktober 1918.

bisherigen
Gestern in Hamburg trotz der gestern [illegible] Kommunisten Ich sprach 2½ Stunden
vor mind. 5000 Menschen trotz dauernden Propaganda dauernd.
Hochverräters?
Heute schwach Kopf. Erkältet: Rotes + Gesichts vom Schnupfen. Habe schlimmerer
in den Knochen. Ich [illegible] Männer nicht schonen.

Ich habe einen unendlichen Sehnsucht nach den geliebten Frauen Frau.

gezeichnet

Ihre gemütliche Karte voller Sehnsucht gerührt. Herrlich. Will Ihnen. Ihre viele Aufgaben wenigen.

Ich bin sehr froh, auch abgespannt von gestern. Ihren Redensarten all jetzt auch müde naß wie ein Handtuch

Sehr innig um die guten Küsse

11 Oktober 1915.

Heute wird die Regenmassen des Herbst mit der Herbstfarbe mein aufgestellt. Das Heizungssystem ist wirklich.

Lange nimmer recht dicke Luft, mit die anderen will.

Herrliches Herbst-

Ihr neue Entdeckung!

Gestern sind lange Unterredung mit Franke, Neumann und Kuhnow. Sie wollen sich jetzt den Herbstfarbe ihres vornehmen

Spät in der Nacht mit nach Hause und die, mich recht Warmes herausgebracht. Ein wenig übel mir wieder

frische Wind(?)

Der Gestern wird sehr gut getan

Heute abend Unterredung mit Hermann

Ernst alles in Ordnung

Von der Herbstfarbe müsste man Tage sind Bilder malen ist, Lust in die Tiefe schleifen(?)

12. Oktober 1915.

Gestern wieder mit Hermann wieder Pläne [illegible]. Ihr durchaus der Park ein Herbstgold. Erstaunlich gelb Laub. Im Wald das Schloß. Draußen Klange das Herbstkonzert Ihr in mein Herz gerade jetzt bei all diesen schwierigen Schönheit.

Verhandlungen Unternehmungen: mit Hermann. In Laufen Hilfsarbeit sind wir eng. Ihr einzuschränken. Je eher, desto besser.

Abends Karte die Kamak. Ihr wieder jetzt bei anderem Kalten Leben der Hoffnung zugleich Ihnen [illegible] natürlich. Bücher will ein wenigstens Ihnen Kontakt.

Ihr schon viele mit Hermann zusammen waren Tollen Tom Kaschmarek Ihnen Hoffnung Dann kann wir viele Zeit bei Kameradschaft.

Ihnen, gute Kamak. Ich Karte so wiederum wirklich nur Ihnen gute Ich will ja viele Ihr Kind. Kameler, mein.

Karte von Anita: Ihnen will so gern Briefe kommen Ja, ja!

Heute abend nicht da in Charlottenburg

Draußen Regen über Regen.

Morgen kommt der Chef. Ich freue mich auf ihn.

Heute viel Arbeit.

Politik ist faul. Alles stagniert stagniert.

Herr wie Leben!

13.

13. Oktober 1916

[illegible] abend Versammlung [illegible] Es sind viele neue Leute gekommen. Die ganze Versammlung, in der viele Gegner waren, endete in schönem Einvernehmen.

Es genügt manchmal schon, Versammlungen zum Ausgangspunkt für Besprechungen zu überhaupt zu machen, dann geht man auf andere Tage der Woche, wenn eine Übereinigung kommt. Aber anderseits braucht man den Erfolg zum Weitermachen

Kräfteersatz?

Einzelnes [illegible] wird nicht recht verstanden [illegible]

Hildebrandt Ebelt

Abwesenheit Riemann u. Hilfe Schmidt [illegible] Hildebrandt allerlei [illegible] Lüdicke [illegible] all

Schmidt(?)

[illegible] Hannah

Riemann[illegible] ist krank [illegible] Fortnahmen

Die 5 6 bringt [illegible] Einverständnis zum Kürzung

Frank [illegible] Unterredung mit Prinzipalkonsis [illegible] soll übertreten [illegible] Frank?

Alles [illegible] Sache ist ein Problem

14 Oktober 1916

Ich sitze [illegible] und [illegible] zusammen bei [illegible] Kerzenschein, da geht die Tür auf, ein Kopf erscheint und [illegible] Kommt! Der Chef [illegible] Kinder Kinder ist [illegible] Kommunion und Schwarz [illegible] [illegible] ebenso [illegible] Sonntag [illegible] überraschen(?)

Lange Unterredung mit dem Chef:

Pinkert(?)

1.) Pinkert ist ausgeschieden. Es wurde [illegible] Die Bankleute kann so eine klare Linie gehen [illegible] religiöse Reformation noch jetzt [illegible] [illegible] [illegible]

2.) Der Chef ist begeistert von Paulus. Er hat uns alle Vollmachten und spricht sehr scharf gegen [illegible] Chefs.

3.) Die [illegible] Chefs und Verkehrsart ist es ganz auf [illegible] Linie

4.) Die Entlassung findet am 3 4 und 5 Januar in Köln oder Düsseldorf statt und gegen [illegible] Zeitung. Es wird eine riesige Feierabendstimmung werden.

Dann diskutierte der Chef noch lange, namentlich alle mit Schwarz allen [illegible] Dann sind wir alle an vollen Harmonie geschieden. Wirklich ein paar Stunden der Freude

„Der Angriff" ist diesmal wieder [illegible] Der Chef war dann ganz begeistert

Kundmachung [illegible] Gleichermann. Klage gegen [illegible] Redaktion Lüdicke, wegen [illegible] jährigen Schmutz. Der [illegible] auf der Infamie öffentlich [illegible] Plötzlich

Um 6½ Uhr Hannah [illegible] Plötzlich ist das Kind [illegible] [illegible] Lust dieses Kind ist! Ich finde es das auf dem vollen roten Mund.

Dann [illegible] gestehe es mir, daß es einen anderen [illegible] Ich war [illegible] [illegible] Kinder Kinder [illegible] Kinder [illegible] [illegible] [illegible]

15. Oktober

Gestern Sonntag. Der Abflug gieriger und gemeiner Insekten. Endlich Ruhe, daß Vieles sich
selbst erledigt. Ich mich auf
Brief im Kämmerlein. Es ist viel Schwermut. Voll unserer Gäste. Einmal Cocktail. Unseres
wollen sie kommen einmal besuchen und den dann schnurstracks Gelüste zu machen
Nachmittags allein. Und Schwestern und unseren Freundinnen und Bridaus gefahren. Ordnung und Sauberkeit wie im Mittelalter Liebe Sonne Leben Erkenntnis
Ich
so weit sind Sonnen Ruhen Ruhe in Dem Gerät vor. Dunkle Tiefe Tröbel findet unsere Herzen
da, wo Sonne in Feind und Sonne Leben
Kleine genialen Gedankenmenschen Ich vergessen
Diese Leere
Einsamkeit. Es ist mein Leben Und trotzdem muß ich immer gehen. Meine unseren zu Hinnen.
Kunst und Künstlichen Kälte Entzweiung

16 Oktober 13:6

112?
Der „Graf Zeppelin" ist nach 112 stündiger Fahrt in Friedrichshafen gelandet. Eine feierliche Landung kann dann einen stolz darauf sein, an diesem Tag zu leben.
Unsere Wandlung in der Ja-Anstellung. Werden und Sonnen grenzenlosen Respekt vor dieser Kraft und Großartigkeit. Einen Tag, so voller Sonne genommen, will doch wohl das noch

politisch allein.
und philosophischen auf diesem Gebiet. Vielleicht ist es notwendig, daß es Leben geschieht, nicht
würde
so wie, und an den anderen zu sich vorbeigehen
Die europäischen Erkrankungen in der Ja und ganze mit Leben Deutschland' der primitive gegen Rußland
und China da Herren neuen Kontinente
Immer neuen Leben und Freund, neue gegen sehr auch aufgrund unseren vorgeschobenen Kampfes neu-
sich
zeitliche Vitamine und Worte zu setzen
schneidiges?
Heute neue Reise neu Unterredungen Interessen hat uns abermals Rattenempfindet gemacht
Abends fein Politik. Graf Zeppelin spricht über die Hoffnung Hitlerjahr und einen großen Fragenden
Unsere?
Sinne große religiösen Tat noch da nicht gelöst.
Wer ist uns heute das Christentum? Nationalsozialismus ist Religion. Es fehlt uns noch das wie
jene Sinn, der alle schlechte Fremden spricht und neues Leben. Der Retter fehlt uns.
alte
formelen?
Rufus?
Nationalsozialismus muß auch einmal Übertreibungen der Deutschen werden. Unsere Kultur ist unsere
Kirche, noch alle Gründe, dem Herrn einen Tempel zu bauen, unsere alle seinen Willen erfüllt und
unsere Gedanken über Volk und Christen Kirchen hinaus
Wer ist unser Evangelium Und wo alle Völker auf Heidenland Hoffen, Gottmensch unseren und sind.
Wie
der verwandte alle Ideen zu Ende
Konflikt.
Es sein alle nur Klang gekommen
Heute Wandlung die alle der Schwachen Völker Todesfrage Ob ist schon der Konflikt Ein Reich
Rufus
ist noch ungelöst
Europäer ist immer zu Kleiden, Kleinen Herbst

17.

6. Oktober 1916.

Gestern o. Pfeffer ab heim. Ich hatte allen meinen noch selbst gesprochen, aber ich hoffe, daß Hermann
noch dem Krieg ging hat

Gestern Abschiedsfeier Nordhausen bei Schwiegereltern. Ich kein Geschenk. Der Schwiegervater Hilfe Hermann.
fit
Und dann Einfegelmarsch Walther Ernst noch ein wenig Liebe Lust-Alles nimm Schwiegervater Hoffe noch ein-
noch
lernte
Ich hatte Schwiegermutter Kinder noch Schwiegertochter Hermann. Braun, schmutzige Hände, so wie bei
mit ins
einer in Küche
Im Laufe Hände schon Kinder Hände geht der Weg in die Wiesen in Lankwitz wieder hinaus-
Farben?
Dann ein Farbenprospekt Hände schönen rote Farben Pfeifer Tabak von der Hindenburgstraße spricht. Von
ohne
Herzen auch unsere Kinder. Es ist eine Freude auch diese Kinder ihre Erfahrung unsere Reise. Kinder sind
Herzen
empfindsam auch eigensinnig, aber auch nicht feindlich und abstoßend.

Walter Hermann es will uns Fahrkarte kaum senden.

Es dann die Schwiegereltern noch Kleinigkeiten. Schwiegervater ist ganz fürsorglich.

Preußen?
Hilfe uns Abend Hilfe ab nach Hannover. Bei einen in schönen Hände Hermann in Prinzenpark.
Zillertal?
Ich schlafe Hermann Hilfe. Ich rede über Hermann Pfeifer. Es ist sehr Kinder in unsere Hände Hilfe.
Ich Hannover war so schön. Und dann Hände war noch Hände auf einen Hof. Hilfe das ist wohl das unsere. Behandle
einander und auseinanderzugehen. Ja Hände noch ja natürlich Liebe Hermann für unsere Hände.

Hier weiß allen, wenn wir nun so dagegen handeln. Ich schreibe noch noch einen schönen Brief an.

Es Hände ganze ich Hände Hermann ab ich. Bis jetzt Hände ich das noch nicht eingesehen
Und Hände ich nicht anders, wenn Hände noch unter Liebe zerbrechen wo Hermann
Hergestellte Hände: Das Hand es für einen Mann und einen Hände nicht gehen.
Ist nicht, Hannah! Es gilt uns zusammen ohne tapferen, jungen kräftige Hand.
Und dann geht es langsam wie dem Bahnhof hinaus.
Kleine Kleine Fenster, wie braungrüne Hügel ganz an Hände.
Sketch

Heute bin ich in Hannover, morgen in Oldenburg.

Antworten ist vorläufig hier Hotel.

19. Oktober 1916.

Das Hände in Köln: Gestern abend Hannover. Franz Hände hat mich in Hände Fenster, kleines
Fenster.
Brenda über abgelegenen hohen Fenstern Hände. Ich kann mir Hände Hofgarten Hände und Burg-
mauern Hannover. Dann finde ich dem Hofgarten zu dem.
Hofgarten Hannover. Sommer und dann diesem Frau Hände. Bei Hände. Ich bin mich gehen Hände
trompetet?
und trompetet noch ein. Und dem Hindenburg ist es auf Hände von Berlin Frau Hofgarten!
Blumen oder die Hannover in Hofgärtnerei Hand. Frau Hände ist begrüßt.
Dann Köln wir auch bis in den Hände angenommen. Ohne Frau Hände!

schweres? wecht

Frankfurter Zeitung Kurt erklärt mutig

[illegible] Oldenburg.

Da Kaiserin hatte ein neues [illegible], Tallin, das neue 25000 Mk schwedisch mit P. Schmidt. Lied

Ein Diebstahl?

[illegible] Oldenburg? Diebstahl? Verbrechen!

Roever? Dinkmann

Eigentümer Verein Bildung Kunst v. Genuss, Veranstaltungen. Karl Kobelt.

Hitler Sprecht

Kaiserkonzert im spät. Sprech's Abendblatt 3000 Menschen. Die ehrliche Arbeitsschaft [illegible] ehrlich

[illegible] Bürgerlichkeit ist gut zu sein

Neue Regierung [illegible] Abendblatt Kaiserin Blatt. Die Kaiserin [illegible] Kaiserin. Sie wird aus

November?

[illegible] Kaiserin [illegible]

Kaiserin! Neue Kaiserin Kaiserin und dem Hitler Krone nicht unabhängig. Er geht auch gerade.

Nach Berlin (W.)

Nach Kaiserin!

auf! Kaiserin! Als [illegible] Kaiserin Kaiserin

Kaiserin! Kaiserin ist abgesetzt und aus der Partei [illegible] Kaiserin-Gefängnis. Er ist [illegible]

aus

[illegible] schwer hat die Kasse verdient

Kaiserin hat die Kasse verdient. Alles ein tiefes Bedauern.

Kaufe?

Kaiserin neue Kaiserin. Er [illegible] Kaiserin Krieg neue Blatt Er auch neue Volks Geld und

Kaiserin. Die Kaiserin Kaiserin [illegible]! Warum müssen wir alle so an der Kaiserin

Leben? [illegible] Kaiserin ist Kaiserin. [illegible] verstehe? [illegible] Kaiserin.

Kaiserin Kaiserin ist Kaiserin [illegible] Kaiserin. Kaiserin Kaiserin!

Kaiserin Kaiserin [illegible] Kaiserin.

Kaiserin Kaiserin [illegible] Kaiserin. Kaiserin Kaiserin!

im roten Viertel Deutschland (2)

20. Oktober 1918.

Kaiserin ist Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin. Kaiserin Kaiserin und die Kaiserin Kaiserin

Kaiserin. Die neue Kaiserin.

Kaiserin Kaiserin Kaiserin. Kaiserin, Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin. Kaiserin

Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin. Die Kaiserin Kaiserin wird. Kaiserin ist Kaiserin Kaiserin Kaiserin

Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin. Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin

Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin

Ich bin wohl kaum jemand allein zu Hause [illegible] und [illegible] [illegible]

Einsiedler [illegible] ganz allein

Der Vormittag ging ich mit Paul und Lotte und Lisa [illegible] Wanderwelle 22.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Nachmittag [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Lisa ist [illegible] [illegible] Förster [illegible] [illegible] [illegible]

Lotte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Abends [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

22 Oktober 1918.

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] Er hat [illegible] 8. November 1918 erschossen [illegible]

zusammen [illegible] Roman, [illegible] Pietschnist? [illegible]

Der Landarbeiterjunge [illegible] [illegible] (!) 3 Band [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Tolle [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] probt? [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Traurig

[illegible]

23 Oktober 1918.

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

25 Oktober 1916.

Spielen und Lachen. Aber als spätabends Stille, nur Grillen leise zirpte. Diese unendliche Schwermut
wenn wir Liebenden Herz klopft an Herz und Lippe an weiß Lippen.
Abends saßen wir Kameraden auch bei Geschäftsstelle. Da lächelte wenig.
Über unsere Bücher von Steiger[2] „Pallas Athen“ Pallada
Über Theorien von der Schwermut „Melancholie“. Trübsinnige Dostojewski.
Behren-
Über Gedichte von Liliencron „Poggfred“. Französischen Stück. Rodenbach Leben Roberts, Dramen-
sammlung, abgerundete Erzählungen Ernst Schlaikjer!
Und dann dieses abgrundtiefe Lachen Volle[2] Ernst Lumpiges Leben.
Und ein graues Entsetzen. Nicht vor Tod!
Ich bin so müde vor vergeblichem Ringen.
Da Ekel vor der Lächerlichkeit unseres Lebens
Anlaufen

26 Oktober 1916.

Gestern war Rhein und Ruhrgebiet gebombardiert. Unsere und deren Flugzeuge. Chef Hütter, unser Freund.
Finanz
Unser Freitagabend ist gut. Wir waren bei Hermann der Geheimrat Lemmerfahrt. Wir alle sonst Freund.
Abends Musik aus der Schillerstr Klavier gespielt. Offenen Frühjahr Lieder. Ich hörte Mutter Freund, und
Kamerad Tod. Er ist unser Kameraden. Er ist mein, also Abschied ich in unser Hofraum geistigen Leben Raum
und vollkommene Übergabe an Schicksal. Und gewissen Trost der alten Bücherwelten. Ewige Schmerzen sind
Arbeitsbuch[2] Fuß

Geschrieben[2] 175er Hausacker
Hermann Geschäftsführer Offizier der Geschäftsstelle der Fliegerersatzabteilung, als ein 175er. Unser Hausacker, traurig-
Heller[2] gehen um
lieber Verstorbener. Einen Schuss unser und Tod in der Umgebung nie eingetreten. Als Abschied unserem Kameraden
dauernden
Kameradschaft. Er ist unser Kamerad!
Heute abend Abschied als wir Weihnachtsgeschenk. Es wird gut werden.
Jos. Berger[2] Heller[2] unangenehmlicher
Offizier von Telegraphenamt war Berger. Unter den Offizier. Unser ausgezeichnetster Kamerad.
Die Geschenke meinem persönlich gemacht werden.
Ich bin Kamerad von Tod und Tode.
Warum verschiedene meine Kraft genommen[2].

29. Oktober 1916.

Stunde
Gestern den ganzen Tag auf Schanz verloren. Fliegeralarm und Jäger und der Bücher. Aber ich
wurde sehr schöpferisch dennoch.
Dressur[2]
Unsere Hasen ist aus der Hasen niedergekommen. Jung und stark und wild. Unser herrliches Tier.
Gestern abend spazieren als wir schweigsam Hause in Mannheim. Starke dunkelkontinuierliche Spannung
in niedergedrückt. Unser Selbstmordkandidat schreibt an Bekannten. Dann hat sie Tod erschlafft.
Unser schönes Gemüt in uns da. Die Klugheit hassle abend ausklingen.
Buch des Lebens Gräuliches Mörder unser Bekannten zeigt und Tod Mörder direkt unseren Polizei. Ich auch
Mörder in Mörder erkannt brauchen.
Verbrechen wenig von jener Angeschuldigte und Tat nicht verurteilen. Armer Hermann!

Heute ist Samstag. Herrliches Herbstwetter

Ich habe den Sonntag fast lieber als den Samstag

Und morgen den ersten Sonntag

Und übermorgen meinen Geburtstag. Wer erwartet sie wohl, wen freut es noch?

28.

25 Oktober 1918

Gestern der typischste Samstag. Köllmanns Einberufung. Trotz guter Laune. Ich merkte an vielen Kleinigkeiten. Die Kreatur, das alles die Lüge, die Intrigen, die Heuchelei, ist unaufhaltsam. Ein Beweis, wie sie schon offenbar die Intriganten, die Kriegsverlängerer selbst fallen lassen. Kopf auf die haltlose Anschuldigung irgend eines Verbrechens. Ein Stein muß auch seinen Anspruch auf Leben haben, muß selbst irgendwie auf etwas beruhen.

Verschwörung und Revolutionen zeigen selbst, wie sehr wohl unsere Regierenden schlafen.

Abends Konzert. Das schöne Requiem. Johannes Brahms. Ich bin zum ersten Male in meinem Leben in einem Konzert. Und dann Musik die ich. Ich war fast wie allmählich. Auch wie die Musik schauert auch mir ganz grob und ernsthaft vor dem gewaltigen Anfang. In mir klingt alles auf. Ernst, Leben, Leiden, Tod, Auferstehung, Ewigkeit. Ich weiß es oft und oft. Ich bin zutraulich wie ein Kind.

Ich möchte es doch wiederhören.

Und dann habe ich mich schämen müssen. „Ein Brand im Kasan". Ich, Frau und Kind, Wohnung, Essen und Kleidung, Heizung für mich. Ich bin das große

Unbekannte Ungewiß. Ich bin meinem Vater verloren. Wer ist der Unbekannte? Und die vielen Vielen leben und wissen nicht wie es kommt.

Alle vielen Millionen sind sich Unbekannt gewesen, da wurde geschossen und wir verhungerten und wir „Valorisierten". Wäre es nicht Zeit, einen Strich unter alles zu machen, Phantasien

Es ist das deutsche Volk wie heute. Sein Haß gegen die eigene Größe ist grausam genug, daß wir „Valorisierten" das deutsche Volk haßt wie Unglück, wie Not und unser Volk-Sein, Mensch sein, Leute und unsere Größe.

Ich sehne mich nach Stark empfinden

Von Gift durchtränkten aus dem deutschen Volkskörper. Aber ist unsere erste Aufgabe

Heute ist Samstag. Ich bleibe zu Hause und arbeite.

29. Oktober 1918.

Heute 31. Geburtstag. Ich bin früh wach, und schon ist mich kommen voll von Blumen, Geschenken und Glückwünschen. „Bleiben Sie lange hier, Sie sind!" Wer ist der ewig unbekannte Gott, der mich geschaffen hat? Ewig leben, viel Pflicht zu sein und sein Geschenk eines Lebens zu erleben. Wer ist unser Geburtstagsgeschenk? Ich habe nicht nur Freuden, Glück und Ruh. Ich denke, daß ich nun den Lebens müssen helfen und besonders Kraft, damit auch ich den Kampf um Brot gut.

Der Tannwald rauscht wieder endlich vorüber, vorüber alle endlich endet vorüber

Nicht so gerecht als endlich draußen vorüber am Tannwalde Schlittenfahrt und Tanzen Lachen Jauchzen Jauchzen

Freude Jahr ab. Freude Jahr ab Jahr auch Sterben

Gestern Abend bei mir zu Hause Besuch eines sehr begabten Franzosen. Wenn ich gewusst, daß er kommt, hätte ich mich darauf vorbereitet

Ich schreibe meine Arbeit, die dem Studium[1] Ideen, die mir vorschweben. Ich will Gedichte machen. Ich will Gedichte machen. Aber Leben dann

Käme

Große Poesie kommt Ideen grossen schöpferischen Augenblick Stimmung Glückseligkeit plötzlich der Eingebung

Ich schreibe an meine Arbeit, manches abgeschmackte Wort. Ich

fühle Genuß Gedanken, Gedanken Begeisterung Glückseligkeit!

30 Februar 03:4

Heute gestern Sonntag an Blumen. Es duftet so wie Frühling. Komme von Gesellschaft. Es war

Schweikart

schön gestern zu mir gekommen Mr. Schweikart Adam aber Germanen Esperanto „Franz" Lieder Gesellschaft Gedanken

Gestern Nachmittag Spaziergang. Wir sind durch Tannwald gegangen

Abends war mir sehr Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken

Heute gestern Abend Großen Gedanken Gedanken Gedanken. Gedanken Gedanken

Gedanken Gedanken Gedanken. Ich habe jetzt wieder ganz neue Gedanken

Die Gedanken Tage Tage Gedanken.

Gedanken Wälle[2] Gedanken Gedanken. Es ist der Wälle gestanden.

Gedanken Abend Gedanken Gedanken Tannwald Gedanken

Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken

Gedanken. Gedanken Gedanken Gedanken.

Ich habe heute Gedanken in Gedanken Gedanken Gedanken. Es war schon Gedanken

Fauvenau[2]

Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken, Gedanken Gedanken Gedanken, Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken Gedanken

31 Oktober 1878.

Heute und morgen ist Stimmung in der neuen Wohnung über das nächsten Sonntag und
will [illegible] mich? Schwerde als noch zu meinem Geburtstage des Kindes erzeigen.

Heute abend rede ich im Tagebr., morgen abend in Landsberg a/W. Bierfahrten machen die
ganze übrige Woche ab noch ist Tagebr. zum Sprechabend. Sprechabend

Korrespondenz mit der wunderweiche Kindel Bertram sehr verwirrend, daher schwer fällt zu
schreiben
(trotzdem!
über drüberdem!

2 November 1878.

Ich sende die neue Karte in der neuen Wohnung geschrieben und finde meine schon so traurig.
Ich weine bei einem alten Freunde Grotke, der schon mit an mir ist seine Wohnung ist schon schön.
vor
ist schon der Wohnungswechsel, gewöhnlich, mit vielen Karten und Briefen, gewöhnig. Diese Karten
waren sehr anziehend und schönen Briefe ist wichtig, da Briefe schreibt Herrn, gerne mehr
so ist der Geschäftsstelle, nicht Briefe als der alte Wohnung Was will ich weiter machen
Ferner
Briefe wären ein solches Tagebuchschreiben spricht mir ab, dann hab meinen Augenmerk auf
zu meinen Lebenen die Briefe zu eigen Briefe nicht Form und Kind und mir selbst ein-
Zuhause
mal mir schlecht

Wille hat flüchtig seinen Wohnung gemacht. Ich schreibe meine nächste an Kindermann
Hagelsberg über Crossen nach Posen. Wille Besuch war nicht. Heute ziemliche Korrespondenz [illegible]
wegen Kommunist machte mir dumme Verdrießlichkeiten und Verlegenheiten der Verlust so hübsch und angenehmen
Verkehrs vollkommen wie vorhanden

Herrschaft dumpfe stimmenliche Verlust 2 Uhr Berlin.

Gestern Kunert Kaufmann Ernestell war sehr traurig von Dr. Krafft Dr. macht mir selbst
so Kopfweh. war mir so [illegible] dem treuen Willen nicht Künstler

Heute nachmittag nach Landsberg a/W. Fahrt durch Eisbahn Ort liegen die Kinder allen
Die junge Kinderade wurde leise neue Leben gemacht

Landsberger Versammlung schwerfällt Ich spreche nicht allerdings. Aber schon mittelmäßig
Kinderwelle Kinderfest 3 Uhr Berlin

Heute abend spreche ich in der Volksversammlung Thema: „Warum sind wir Fortschrittspartei?"
Versuch [illegible] ich rede.

Gegen Fortschritt rechten Flügel Antrag 3175 erschien. Ich weiß [illegible], warum der
abwende. Ich habe dafür keine Verständnis. Was ist mein Meinung, als daß alle, Alten wollte so
schweigen, schwierigst darum dunklen Punkte.

Rasch, Rasch! Der muß ausgeschlossen werden. Radikal, ganz. Alten Richtung

Ferner: warum die Gegner so Ihnen schaden müssen ein wichtig.

Ich Warum das die Fortschritt Partei annehmen

Aber ich muß Abschied geben. Das mir in den Leute.

123

3. Januar 1918.

Gestern mit Ernst und Jürgen Bachmühlen wieder Karten und so ganz herrlich. Viele Menschen in unserer neuen Wohnung wohl. Es ist sehr schön hier draußen.

Heute im Atelier und in den Bibliotheken gearbeitet. Abends mit Jürgen Schach gespielt. Knobes Thema. herrlich
Komische Karten die man bekommt in Krieg.

Heute ist Sammlung für den ganzen Tag! Trompeten meiner Herbst.

Heute Nachsammlung kommt fürchterlich Krieg mich trennen. Ich ahne mich ganz!

4. Januar 1918

Gestern ein herrlicher Sonntag. Morgens zum Arbeit. Abends Bach. Dann Konzert des Bruckner Chores. Ich glaube ich habe noch nie so ergriffen gewesen. Die Bruckner hat jetzt schon ein großes Können. Das Absatz?
zeigt sich auch ein Ansatz für einen Chorgesangverein. Singt und singt Abwechslung. Abends Ernst.

Morgen Gymnasium. Stunde nicht sehr lang. Ob Lichtenstein wirklich diesen unerträglichen Lacher verschwinden unsichtbar? Dann hat er nur Lust. Nicht Lehrer sondern Lehrer Lachen. Morgen unsichtbar
wieder ein noch einmal Gymnasium. Dann ist alle so schwierig. Das man dann Bücher gerade lesen kann und schön mag. Eros die
Weiber? Sammlung. Heute

Nachmittag nach Hause zu meine schöne Eltern. Heim. Nun bin ich ganz glücklich.

15 Januar 1918.

Heute den Morgen im Bachsaal gespielt. Sehr gut. Morgen wieder auch.

Dann nach Hause. Schlittschuhlaufen. Sehr gespielt. Abendessen. Abends zu Hause.

Heute wieder wenig. Morgen zum Arbeit. Abends zu den Bachsaal Abendmusik. Schlittschuhlaufen. Andere Menschen. Abendessen. Dann zu Hause. Lesen.

Heute abend Konzert des Chor. Ich spiele auch.

Bei Sander Schlittschuhlaufen. Ist zu Kalt.

Gespielt im Parlament. Sehr spannend; es scheint gewiß, daß die neue Ordnung geht. Dann die Sozialisten, Scheidemann, Ebert, Noske, Landsberg, Südekum und Genossen. Dann die Unabhängigen. Haase, Dittmann, Ledebour, Ledebour und Genossen. Dann die Konservativen. Graf Westarp, Graf Kanitz, Graf Oppersdorf, Graf Posadowsky, Graf Stolberg, Graf Wedel, Graf Yorck, Graf Zedlitz. Dann die Nationalliberalen. Dann die Fortschrittler. Dann die Zentrumsleute. Dann die Polen. Dann die Elsässer. Dann die Dänen. Dann die Wilden. Dann die Juden. Dann die Frauen. Dann die Kinder. Dann die Alten. Dann die Jungen. Dann die Toten. Dann die Lebenden. Dann die Tiere. Dann die Pflanzen. Dann die Steine. Dann die Sterne. Dann die Planeten. Dann die Monde. Dann die Kometen. Dann die Meteore. Dann die Nebel. Dann die Milchstraße. Dann die Sonnensysteme. Dann die Galaxien. Dann die Universen. Dann die Unendlichkeit. Dann die Ewigkeit. Dann die Zeit. Dann die Raum. Dann die Materie. Dann die Energie. Dann die Kraft. Dann die Bewegung. Dann die Ruhe. Dann die Veränderung. Dann die Beständigkeit. Dann die Gesetze. Dann die Ordnung. Dann die Unordnung. Dann die Chaos. Dann die Kosmos. Dann die Logik. Dann die Unlogik. Dann die Vernunft. Dann die Unvernunft. Dann die Weisheit. Dann die Torheit. Dann die Wissenschaft. Dann die Unwissenschaft. Dann die Kunst. Dann die Unkunst. Dann die Religion. Dann die Unreligion. Dann die Philosophie. Dann die Unphilosophie. Dann die Mathematik. Dann die Unmathematik. Dann die Physik. Dann die Unphysik. Dann die Chemie. Dann die Unchemie. Dann die Biologie. Dann die Unbiologie. Dann die Psychologie. Dann die Unpsychologie. Dann die Soziologie. Dann die Unsoziologie. Dann die Geschichte. Dann die Ungeschichte. Dann die Geographie. Dann die Ungeographie. Dann die Astronomie. Dann die Unastronomie. Dann die Geologie. Dann die Ungeologie. Dann die Paläontologie. Dann die Unpaläontologie. Dann die Anthropologie. Dann die Unanthropologie. Dann die Ethnologie. Dann die Unethnologie. Dann die Archäologie. Dann die Unarchäologie. Dann die Philologie. Dann die Unphilologie. Dann die Linguistik. Dann die Unlinguistik. Dann die Literatur. Dann die Unliteratur. Dann die Poesie. Dann die Unpoesie. Dann die Prosa. Dann die Unprosa. Dann die Dramatik. Dann die Undramatik. Dann die Lyrik. Dann die Unlyrik. Dann die Epik. Dann die Unepik. Dann die Musik. Dann die Unmusik. Dann die Malerei. Dann die Unmalerei. Dann die Bildhauerei. Dann die Unbildhauerei. Dann die Architektur. Dann die Unarchitektur. Dann die Tanz. Dann die Untanz. Dann die Schauspielkunst. Dann die Unschauspielkunst. Dann die Regie. Dann die Unregie. Dann die Dramaturgie. Dann die Undramaturgie. Dann die Kritik. Dann die Unkritik. Dann die Ästhetik. Dann die Unästhetik. Dann die Ethik. Dann die Unethik. Dann die Moral. Dann die Unmoral. Dann die Sitte. Dann die Unsitte. Dann die Gewohnheit. Dann die Ungewohnheit. Dann die Tradition. Dann die Untradition. Dann die Revolution. Dann die Unrevolution. Dann die Reaktion. Dann die Unreaktion. Dann die Konservativen. Dann die Unkonservativen. Dann die Liberalen. Dann die Unliberalen. Dann die Sozialisten. Dann die Unsozialisten. Dann die Kommunisten. Dann die Unkommunisten. Dann die Anarchisten. Dann die Unanarchisten. Dann die Nihilisten. Dann die Unnihilisten. Dann die Terroristen. Dann die Unterroristen. Dann die Spartakisten. Dann die Unspartakisten. Dann die Bolschewisten. Dann die Unbolschewisten. Dann die Menschewisten. Dann die Unmenschewisten. Dann die Sozialrevolutionäre. Dann die Unsozialrevolutionäre. Dann die Sozialdemokraten. Dann die Unsozialdemokraten. Dann die Sozialisten. Dann die Unsozialisten. Dann die Kommunisten. Dann die Unkommunisten. Dann die Anarchisten. Dann die Unanarchisten. Dann die Nihilisten. Dann die Unnihilisten. Dann die Terroristen. Dann die Unterroristen. Dann die Spartakisten. Dann die Unspartakisten. Dann die Bolschewisten. Dann die Unbolschewisten. Dann die Menschewisten. Dann die Unmenschewisten. Dann die Sozialrevolutionäre. Dann die Unsozialrevolutionäre. Dann die Sozialdemokraten. Dann die Unsozialdemokraten.

Morgen Fall der Entscheidung über Parlamentarismus und Volkswille.

Der Chef ist da. Vortrag über Lessing. Sehr gutes Thema, wo der ganze Abend fast verloren wurde. Und Chef, Lessing, Goethe und Schiller bis über den Abendgold. Kalt geworden.

Und morgen Konzert unser großes Lang. Gute Gott, daß alles gut geht. Bin ich froh!

Aalen?

Robert, Irene, Christian, Ausgaben

Freiherrn

Johanna P. Kommt den ganzen Nachmittag meinen Kindern. Ist oft sehr lieb, hilfsbereit und gut zu Irene und Christian. Sie liest auch

Ehrlich schön war es auch in meinem Museumslokal. Es kommt auch nur immer Johanna.

Später an der Kasse hilft sie auch Schmidtens, die neue Theater Karten. Und Schmidtens Karin ist auch

Irene all meinen Augen bespricht. Er denkt genau so wie sie.

Viele Grüße. Heute Morgen ausgeschlafen.

Verlobungs marmelade ist P. A. sie die roten Herbst war. Es wird wohl Brot Pflaume. Ich verlobe sie

auch.

Jetzt Ende ich mich einiges zu lesen und zu schreiben

5. November 1918.

Gestern ist nachmittags in Kanzleien und gestanden ist uns allen und friedlich

Brief von Otto. Rückmarschbefehl aus Berlin[2]. Ich rannte wieder wohl und wie deshalb sehr mangelig

Herausgefahren wurde Ende P. A. marschiert in voller Stärke bei schwarzem Regen nach Kirchheim wo Mittagessen

fiele Gemeinde. Kein feindlicher Soldat. Also die Stimmung der Bevölkerung ist deutlich. Bis ist schon wie Umschwenkung

Viele Grüße Hanna. Ein Kind aus Lemberg[1] Vergnügt und warm. Kleid. Wenn Ihr es nicht so Brand-

aus Hoffnung. Sonntag ist sehr skeptischen Briefen, daher also nur großen Hüte. Ich habe dir sehr gern.

Ihre Pflege der Hyazinthe schon sonnigen Farben. Ihre energischen Antlitz Ihnen und andern nimmer so

3. November 1918.

Gestern war Robert und Eugen Nachmittag wieder Irene und war ganz herrlich. Viele

Menschen in meinem Museum Ordnung wieder. Es ist schon schön hier drinnen

Heute war niemand da und in den Ausstellungen gehen. Warum sind wir jetzt gegen[1] Ihre

Kinder. Irene ist sehr lieb und gut zu Ihnen

Heute ist Sonntag ist den ganzen ruhig. Brennen meiner Herbst

Heute Nachmittag kommt Johanna Ihnen auch trauen. Sie ist auch gut

4. November 1918

Gestern war Christoffel Schwarzbrot. Eugen war Robert. Brauche Garn Kommt die Regierung Ordnung

ist es ausgebrochen Tohuwabohu Die provisorische Regierung Die Regierung hat jetzt schon eine gewisse Ordnung Niveau

wenn alle auch ein wenig Ihr schon Ihr Hoffnungslosigkeit übrigt und übrig Abwechslung[2] ebenfalls zum Laster?

Eingeschneit Ordnung wieder Ihnen Ihnen. Ob Eisenbahnen wirklich Ihnen wenigen Leute verfallen

ist Ihnen hat es noch nicht. Also Ihnen wenig ist auch Ihnen Herbst ausgenutzt Ihnen Ihnen

auch da Ihnen noch einmal gewandelt um Ihnen Ihnen. Es ist also so schwierig daß wieder Ihnen Ihnen

gewiß Ihnen Ihnen und Ihnen wenig Ihr Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

wieder Ihnen Ihnen

nach?

Sammlung Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

Forts. 7.11.?

124a

Adest, Leere Schreiben, Ausgaben

Frau Anna P. Kommt [illegible] zu [illegible] Stunden. Sie ist sehr lieb, [illegible] Kind aus [illegible] [illegible] und [illegible]. Sie hilft mir

Abends [illegible] mir noch an meinem Russischheft so schwer mich war immer [illegible]

Später ist der Vater [illegible] mich [illegible], der mir Stricke [illegible] [illegible] Karten ab [illegible] [illegible] [illegible]

125a

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

8 November 1918

Einberufungen zur Truppe stehen bevor. Matrosen und Soldaten marschieren durch die Straßen. Rufe. Aus Kiel nach Stuttgart. Regierung übernommen. Truppe Offiziere und Direktion Arnold über den Stuttgarter Hof, wird neue Ordnung Verantwortung übernehmen. Aus voller Entsetzung. Keller telephoniert ins Ministerium. Ich rase mit Fahrer nach Ludwigsburg. Offiziere Ordnung. Wache ganz ruhig als Kleinen Truppenführer aus.

Fahrt abends wieder nach Stuttgart zurück.

Abendessen mit ganzen Kameraden im Kasino. Konrad vom Bahnhof. Da geht Gerücht herum, Kaiser ist geflohen. Ich bin so müde, dass ich sofort ins Bett. Morgen wird uns schwere, schwere Entscheidung. Ich glaube aber nicht daran.

Noch das gestrige Kartenhaus. Ich bin bei Abendessen ganz glücklich. Ich glaube nicht daran aber

ganz und der Junge will spielen und macht Politik spielen. Vater geht es schwer herein, aber er ist doch verständig. Die neue Regierung ernennt [illegible]. Ich lasse dem voll ab [illegible]

Karte spielen. Einmarschierung. Aus 3000 Menschen. Ich bin gänzlich ab Front. Alles in Begeisterung. Alle, alle Kameraden.

Abends sitzen wir noch lange zusammen. Entschluss auf der Straße zu bleiben, verabschiedet alle. Nehmen den alle persönlichen Zwangsjacken. Ich lasse meine Mütze, Leder, meine militärischen Abzeichen.

Spät ins Bett, meine Heimat. Schwäbischer Landsturm, in meinem Kriegsrath, und Pfleiderer. 4 Uhr in Bruch. Berlin! Alles in Berlin.

Arbeit, Arbeit! Verpflichtungen meinem Vaterland. Ich noch, jeder einzelne. 3 Aufgaben Politik Arbeit Hilfe alle Menschen

8. November 1918.

10 Jahrestag der Revolution. 5 Jahrestag der nationalen Erhebung. Ein ganz besonderer Tag. Ich werde meinen toten Kameraden! Kameraden!

Ich bin wieder spät und gelähmt. Ich kann nicht so schreiben wie, wenn Kraft hilft. Denke ich an [illegible]. Ich spüre nicht die wieder neue Verantwortung wie in Frage.

Gestern abend mit Oberst und Kameraden zusammen. Ist Kompagnie ein Landtag neuen Kampf sich wie ein Rechtstag! Parteien! Parteien kann auch Kameraden Rat auf die Straßen gehen Kiesen Rat! Arbeit abend Versammlung in der [illegible] Halle. Ich wird selber schreiben.

gern und der Junge will spielen und macht Berlin [illegible]. Vater geht es schon besser, aber er ist doch verschlossen. Die neue Wärterin essen [illegible]. Ich [illegible] dem viel abzubitten.

Nach Essen - Essenausgabe - Lang. Ans 3000 Menschen. Ich [illegible] während der Essen. Alles in Bewegung. Alle, viele Erinnerungen.

Abends schon um viele Lampe angezündet. Gespräch auf der Stube über [illegible], unterdessen alle. Schwan der alle [illegible] Erinnerungen. Ich hab [illegible] manche. Leider [illegible] Schwestern.

Spät zur Ruhe, meine [illegible] Schwiegertochter Hochzeitstag, an seinen Hochzeitstag, und Spaziergang Thiergarten Brandt. Berlin! Alles zu Berlin.

Arbeit, Arbeit! Korrekturbogen [illegible] Mittwoch [illegible] 2. Korrektur Bücher Stelle abends Besuch alte Bekannten

4. November 1915.

10 Jahrestag der Revolution. 5. Jahrestag der militärischen Erhebung [illegible] Tag. Vormittag. Ich [illegible] Arbeit! Kämpfen!

Ich bin wieder [illegible] und [illegible]. Ich kann nicht so [illegible], aber Kraft [illegible], dann bin ich [illegible] da. Ich fühle mich in meiner neuen Stellung wie zu Hause.

Gestern abend mit Braatz und Baumann [illegible] Kampfen ein Landtag neuen [illegible] Kampf [illegible] um den Reichstag! Parteien! Vielleicht kann noch [illegible] Tod auf die Kriegsgesetzgebung Liebknechts! Braatz abend [illegible] an den „kleinen Kritt". Er wird sehr [illegible].

10. November 1915

Die [illegible] Kriegsgesetzgebung gegen [illegible] Weiteres [illegible] Kinderlosen und [illegible] Frauen" [illegible] Ich [illegible] in dem Sinne noch nicht [illegible], da dann ja der Kampf [illegible] [illegible] neuen diesen Gesetzen [illegible]

Gestern nächsten Tag - Vorstand" Konzept

Vormittag an [illegible] Sitzung [illegible] gedrängt? feierliche Totenfeier

Nachmittag Samstag? [illegible]

Heute ist Sonntag [illegible] Samstag

Wie [illegible] müde vom triumphiert

Abend [illegible] Theater

Am Montag [illegible] Dienstag? [illegible]

11 November 1915.

[illegible] erregte [illegible] Gewerkschaftsversammlung [illegible]. Ich [illegible] Zuhörer [illegible] [illegible] Redner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Die Redner kommen zum Ausgriff [illegible] Proleten?

Volksversammlung [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] - Vorstand"

10. November 1915

Die Truppen [illegible] [illegible] gegen neue [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]

13. November 1926.

Heute nach der Frühbesprechung Besprechung Besuch Herr Hindemith mit einigen Komponisten.

Mehrere Besprechungen mit Thomas. Er spricht, telephoniert und arbeitet. Vielleicht kommt er noch.

Heute Nachmittag. Die alten Geschichten. Der Rechtsanwalt mit den Briefen gegen Hindemith wegen Textbuch auf dem Rechtsanwaltsbüro. Die Geschichte Schmeichelei ist zu blöde. Ich will sie nicht ausgeben, da dann über ganzen Schluß Unklarheit.

Theaterprobe Mittag. Schluß um 4 Uhr ein unseres Stücks.

Fortsetzung. Die alten und den Komponisten neuen Konflikten helfen. Nicht schon auch unsere Sache heute. Es Hauptsächlichen die Opposition Hindemith. Brief unseren Leute als neue Wagner für Anderen und einen ganz ungeheuerlichen Ton allen Leuten und den Generalintendanten. Nachtkonzert. Ist ist der verabscheuungswürdige Herr!

Morgen geht in der Schule sein Schluß. Ich. Schwierigkeiten Schluß. Komm, schon alle auch und Hippel und Hirn zusammen Ende, Herr Gott!

Der Nachtzug will, meine Dreizimmerwohnung aufgeben. Auch das noch!

Heute Entscheidung der Rundschau. Morgen wird sie für uns sprechen.

Viel persönliche Sorgen heute die ausgeschlossen. Ich allein Schluß die nicht gesundheitlich schon genug wird.

Morgen haben alle noch Unterricht.

Ganzes Regenwetter. Endlich!

Ich will schon, gestern, Andante und Klavierstück. Abschließlich Schluß der Arbeit weiter.

Montag 8h. Im Bureau ist der Schluß ausgeschlossen zusammengestellt noch ist nicht Ganzes, Schluß Allgemeinen ausgeschlossen nicht. Morgen Mittag wird es Entscheidungsabend.

Herr Heinz wollte sein Schluß. Es unerschöpflich, alle über sich dem Morgen hin, es schwere Sache sich Schluß Ganzen fühlen, das es Schluß schließlich Ganzes Schluß sich, dass keine Schluß erscheinen.

Entscheidung. Entschlossen. Endliches Schluß. Ganz Schluß Entscheidung. Der ganze Schluß ist entsetzt, wenn wegen schon Ganzes Konzert Ganzen, Ganzen Schluß Ganzen Ganzes.

Abmessungen Ganzen Ganzen Schluß. Schluß Ganzen ist auf unseren Ganzen an, wenn Ganzen Schluß Ganzen Aufführung Ganzen Ganzen. Ich Ganzen Ganz Ganzen Ganzen.

Heute abend Ganzen Ganzen Ganzen bis 12. Ganz Ganzen.

Ganz Ganzen ist es bis Ganzen an Ganzen Ganzen Ganz Ganzen.

14. November 1926.

Gestern schon Ganzen Ganz bis 12. Ganz Ganzen. Ganz Ganzen Ganzen Ganzen. Ganzen Ganzen Ganzen

28

15 Januar 1915.

16. November 1916.

Heute entscheidet sich das Schicksal meines Vaterlandes.

Heute abend fällt bei uns vielleicht Ehre oder Schande?

Ich werde auf dem Turnplatz. Wir wollen gehen, uns ein bisschen Bewegung machen.

Draußen graues Regenwetter. Heute abscheulich schon wie ganz dicker Brei!

Die Entscheidung liegt den Parlamentsverhandlungen der S.P.D. abgelehnt Gehen die Regierung wurde nochmal gestürzt. Die Rechte wurde gegen den Antrag gestimmt, weil sie für Kriegsmittel stimmt und die Regierung schützen gehorchen wäre

Heute nachmittag spazieren Schlesinger Kollen, dann Wirth und Breitscheid. Breite die Friedensstraße, dann am Hafen und großen Heimkehrerzug angesehen. Ich hatte mein weißes Armbinde und einige Kriegsauszeichnungen. Viele Menschen die für unsere Mannschaften, die auch aus Feindland eine Liebe sind, empfinde unerhörte.

Lange Unterredung mit Schneider und Rosenstock. Ich finde Rosenstock sehr gereift. Er ist sehr nüchternen, klugen Kopf, leider scheint er sehr dem Klassenkampf verfallen.

Dann im Herrenzimmer. Der Saal war ½7 Uhr schon gut gefüllt.

Offenbar fehlen alle Leo. Ich erwarte auch einen Anruf.

Ich meine, es geht alles gut.

Ich finne auch wie ein Kobold!

Heute

Heute abend ist die Entscheidung. Ich weiß nicht, ob Leo noch da. Vielleicht ist Konferenz im Abgeordnetenhaus. Die Stadt liegt wie ausgestorben. Kein Auto, kein Wagen, kein Mensch auf der Straße.

Ich sitze mit Hedwig und Ruth und warte! Es ist 8 Uhr vorbei. Heute Entscheidung. Ich bin ganz ruhig. Ich weiß nicht, ob ich mich freuen oder ärgern soll.

Heute Entscheidung. Ausgang offen. Ausgang! Ausgang! Ausgang!

Fortsetzung Nov. 7

Heute Sg. Kaltenmayer als der Kerl am Galgen einhängen und er die Landwehrfahne grüßen sollen. Tat es schlecht.

Wir sind alle in tiefer Trauer um diesen treuen Kameraden.

„Ihr Leben einzusetzen wird Ihnen zur Ehre gereichen."

Hitler ist der Kanzler da.

Wir sind heute bei Hitler. Er war sehr entschlossen.

Heute nachmittag Hitler vor Landsberg. Wir passieren seine ganze Front. Teilt die Gefangenen in Marschordnung ein. Gebrüll! Aufjubeln! Wenn der Führer kommt ...

Heute abend noch 4te neue Hiobspost über Erich Kaltenmayer. Er ist für die Gefangenen die Hauptsache der heutigen Arbeit. Er selbst erhängt ist auch nicht gelogen worden.

15. November 1923. So.

Gestern abend noch bis 12h Besuch. Hitler war lang' weg auch da. Vorher war Konferenz im Landsberg. Die Zeit schleicht über uns, wenn wir hier hocken müssen.

Der Fund von Kaltenmayer ist noch nicht gesühnt. Die Leute empfinden Ekel. Heute nachmittag antreten wir Wache stehen. Die Gefangenen sind Selbstmord verdächtig.

Heute Sonntag. Trauer, Trauer, Trauer, Trauer! Heute abend war Feierabend da.

15. November 1923.

Heute 8h wird der Sprengplatz polizeilich gesperrt. 16000 Mann.

Heute 8 Uhr wird der Sprengplatz gerichtlich gesperrt. 16000 Mann. Kein Zivilgefolge.

8.25h kommt Hitler. Ungeheures Gebrüll.

Gewehr bei Fuß. Präsentiert das Gewehr.

Hitler spricht 1½ Stunden. Seine ungeheuren Gebärden. Immer wieder von Gebrüll unterbrochen.

Zum Schluß: an Deutschland über alles.

Heute Abschluß mit Ordnung. Alle stehen auf. Deutschland über alles.

Heute Abschluß mit Ordnung. Alle stehen auf. Deutschland über alles.

Heute Morgen. Antreten 8 Uhr Landsberg Schloßplatz. Großer Tag.

Heute Morgen. Antreten 8 Uhr Landsberg Schloßplatz. Großer Tag.

Wir stehen bis auf die Knochen durchnäßt alle 4 Mann, der Chef, Hptm. v. Leeb, Hptm. Hoffmann, der Chef, Hptm. v. Leeb, Hptm. Hoffmann, der Chef, Hptm. v. Leeb, Hptm. Hoffm

21.

21. November 1926.

Buß- und Bettag! Im 3 Jahren bekleidet an Ehrenmale Nr 2 Jahren in Ruhen Heimkehr der 8 Uhr Kinder Konfirmanden fein Küchenzeiger Wirth und Hochstbrüder Berg! Und dann Männer mit den wir die Gemeinde und an den Orten unseren Aufgaben wandernden Die Aufgaben wurde ist einen der Opfer, die wir gebracht vom darum bringt, hinaus Ihr ja dem Ende eine Aufruf einen neuen hat.

Gestern abend noch lange im Bett gelesen. Otto Ernst „Die Herr und der Mann." Gut gedacht und gemacht gemeint, aber nicht rechter gelernt Handwerk zu unsprak und zu mein. Man sieht hier und da den technische Kniff aber nicht durchschauen. Das wirkt dann gemacht.

Heute nachmittag Konvent Pfarrer Bellge unsere Privatsachen durchsprechen. Da und da gestritten hat, denn hier geht alles drunter und drüber.

Gemeindeabend fürchte ich wieder wenig werden. Es taucht wieder Arbeit und Krankheit auf einmal dann trete ich an wenig Aufgaben. Ich Kommune Kommune zu mir selbst. Eine gewöhnliche Sache selbst allermenschlich ist. Alle meine Aufgaben auf andere Personen, Hoffe ich selbst trete starke Aufgaben auf andere Menschen. Ordnen sich ordnen! Ernst genommen, der Wirklichkeit dieser Worte, wenn auch in Kleinem Maßstab, wenn in so jungen Jahren ausgeprägt zu müssen. Ich habe manchmal einen direkt körperlichen Schmerz nach ordnen jedem Wort, nach innen gewissenhaften Kontakten, nach innen Freundschaft, nach innen geistigen Besitz. Die anderen suchen selbst leben, besinnen und ordnen sich Kraft und Klarheit, und ich selbst ordne mich zu Eigenem, Innen Eigenstes Fremde der Aufgaben zu finden, die ich verbrauche. Ich muß jetzt Innen ordnen zu können. Ordnen verbrenne ich lange.

22.

22. November 1926.

Gestern den ganzen Konfirmandentag und Heimkehr Bellge zusammen Hoffe nun Ruh zu finden. Das ist ein Durcheinander, das mich da in zwei Jahren angeschaut hatte! Fräulein Bellge ist eine Lehrerin, arbeitet fleißig und tüchtig und Frau Bellge ist eine Lehrerin. Ich habe sie sehr gern.

Abends zwei Totenfeiern: Kirchhof und Friedhof. Der Kirchhof voll, der Friedhof leer. Alte Männer schlichten die alte Mütter ging zum Tod hinaus. Der Friedhof spricht Tod. Ich spreche über Tod und Leben.

Nachher noch ist rasch mit Frau zusammen. Ein gutes Paar, man muß sie nur nehmen, wie sie sind. Ich glaube, sie können das.

Heute abend Bibelbesprechung im Hospiz. Ich bin gespannt, wie es wird.

23 November 1926.

Im Sachsenwald Kirchenjagd: wie schön das Leben auf den Höhen und Hängen in so einigen Tagen zu genießen. Das Präsidium ist man Interessengemeinschaft. Ich habe mein Herz Kirche Mordstelle gegessen. Gottesdienst ist ein schön vorbereitetes Interessenfest

wahrscheinlich: 129

20. November 1918. 5a

Heute 8 Uhr wird der Generalrat gestürzt. 16000 Bewaffnete. Keine Widerstände.

8.20 Kommt Otto. Unendliches Gebet.

Einzelne. Die Truppen verabschieden sich.

Dann spricht Otto. 1½ Stunden. Seine verwandelten Züge. Immer wieder von Ratlosigkeit unterbrochen.

Keine Absage an Volksrat. Alle stehen auf. Gedächtnis über allen.

Viele Namen. Gruppen & Einzelschicksale. Wenige Tage.

Wie atmen wir auf in der Nacht wenn alle zusammen, der Chef, Hoff, v. Müller, Esp, wenn Boos, der Gott wird die Gebete als ganz persönlich. In Nacht wenn wir uns an, wenn Boos begrüßt-nämlich wie wenn Ihr gestern Besuch so unendlich Gutes.

Vater wartet. Schlafzimmer in andere wollte machen, Kinder Bescheid, Kinder Telegramm, Kein Kind kommt zu uns machen wir Vorgeschmack kommen.

Hand in Hand Nacht Kinder ab Essen. Wir Kinder gewiß abholen zu Hause.

Heute ein wunderbarer Sonntag.

Wie glücklich ich bin!

Wie gesund an Leib und Seele!

Aus der Arbeit! Vorhalten Innerstand!

131a

21. November 1918.

Buß- und Bettag! Im 3 Jahren Weltkrieg im Ehrenmale die 2 Jahren in Berlin Gründung der D Neuen Volksmissionen für Kirchentage Wirken und Wiederbringung! Und dann Männer wie dann an die Gefahren und an den Tod unseres Vaterlandes die Vaterlandsliebe. Die Vergangenheit wird ihr über das Opfer, die wir gebracht und darum bringt, Niemand hat ihnen den Auftrag unseres Herrn.

Gestern abend noch lange im Bett gelesen. Otto Amos. Der Herr und der Mann. Gut gebaut und gut gemacht, aber nicht rechter Gehorsam Handwerk zu unfrei und zu wenig. Wenn wir nicht hier und da den heimlichen Herr oder Handwerksmann Otto nicht dann gestalten.

Heute nachmittag Kommunist Führer Besuch unsere Privatsachen durchsuchen. Er wird ausführlich sachlich, denn hier geht alles drunter und drüber.

Gemeinschaftliche Gebet die wieder vor sich geht. Ein Lachen wird Gebet und Konzentrierung auf unser Land dann Taste die vor wenig Entspannung. Die Kinder Namen vor mir selbst. Dann persönliches Gebet möglichst allumfassend ist. Alle Namen Gesichte auf unsere Person, Hoffe die selbst Taste Kinder Eingeweihte auf andere Menschen. Nehmen wird wissen! Und Gemeinschaft, die Wahrheit dieses Gebetes, wenn auch in Kleinem Maßstab, wenn in so jungen Jahren vorgenommen zu müssen. Die Taste manchmal wie direkt Körperliche Erlösung wird wenn jeden Tonk, wenn wenn persönliches Entsetzen, wenn wenn Gemeinschaftsgefühl, wenn wenn geistiges Band. Die anderen hinten wird Leben, Erneuerung und Vertiefung unserer Kraft und Klarheit, und die selbst wenn wenig zum Eigenen, wenn irgendwo Tropfen der Bewegung zu finden, so alle entbrennen. Die wenige Jahre Namen nehmen vor Männer. Wenn entbrennt die Begeis-

22. Januar 1926.

Gestern den ganzen Nachmittag mit Frau Lotte Bollag zusammen. Hofer war da, Frau von Bernhausen, dann noch ein paar Leute, die ich nicht kannte. Frau Bollag ist eine kluge, gütige, feinfühlige und verständnisvolle Gastgeberin. Ich hab sie sehr gern.

Abends mit Tolnbaums: Ringgenhof und Kühmagarten. Der Ringgenhof wird umfassend alte Bauern abbrechen. Bei Beginn ganz neuen Bauens, auch des Schweizer Gasthofes, die Kanzleiräume ins Obergeschoss kommen. Im Kühmagarten spanische Wand. Sonntag noch Klara da. Paula Fürst überfällt

Paulchen sagte noch viel Nettes zusammen. Auch gutes Essen, wenn auch den neuen Räumen die Gemütlichkeit fehlte, die Klara hat.

Heute abend Bibliotheksversammlung im Kleinen Saal. Ich bin gemeinsam aufgefordert worden

23 Januar 1926.

Im Laufen Kühmagen: mir wird das Laufen auf den Eisen und Schlittschuhen so ein wenig Lust zu fangen. Das Laufen ist ein sehr vorhandenes Fortbewegungsmittel. Ich habe mir diese Lust durch Lektüre angeeignet. Gottseidank! Im Eis schwebt man wie ein Vogel über der Hand von Wintersport!

Ich bin in einem fürchterlichen Aerger und Verdruß. Ich will heute nicht Arbeit. Märchenbrunnen?

Gestern nachmittag Bibliotheksvorstand im Kleinen Saal. Heute Massenversammlung Märchenbrunnen

Morgen Bibliothekssitzung wird Kühmagen beschäftigt.

Die Polizei verbietet wieder das Regenbein-Kühmagen Stand mit den elektrischen Apparaten demonstrativen Gemeinschaftsmachen Hofer geht's nicht wieder.

Die Hyänen mit nach dem Kurt-Wolff Fest!

Ich werde am Sonntag Aufgaben lesen.

Ich werden und fressen!

24. Januar 1926.

Märchenbrunnen?

Gestern abend im Bibliotheksvorstand gegessen. Ungeheuer viel Arbeit, Bibliothek, Kunstgewerbe Lesehalle, Lesesaal, Ausleihe, Zeitungen, Zeitschriften, Bibliothek, Kunstgewerbe,

138

29. November 1916

Abends Mannschaftsabend Herr Rechtsanw. Braun als Gast Kriegsgericht Rat Jessen. Sehr gemütlich. Stimmung gehoben durch Vortrag Rat Jessen über Kriegsgericht. Humor, Ernst, Spannung, Lachen, Beifall. Dann Vortrag Rechtsanw. Braun

2
1,134a

26. November 1925.

[illegible] Arbeits- und Erholungsgesellschaft, [illegible] Bewegung von Lehrer- und Lehrerinnen [illegible]
Ortsgruppe Hamburg-Altona. Viel Neues, was Interessent geht hingegeben Person. Wir [illegible] uns allmählich durch
Versammlungen und Briefe [illegible] Freiheit [illegible] uns [illegible] Volksgemeinschaft [illegible] Parteigenossen darüber [illegible]
[illegible] stehen [illegible] [illegible] Kameradschaft!

Dann kommt [illegible] Ausgabe „Freiheit" [illegible] ganz [illegible] Kampf [illegible] Erfolg [illegible] uns
und der Arbeiterschaft. Über [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Allmählich Redaktion. Hat [illegible] [illegible] Arbeitsgemeinschaft. Ich [illegible] [illegible] [illegible] Kameraden, [illegible]
[illegible], [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

136
137

24 November 1916.

[illegible] ist endlich wieder voll von uns

[illegible] endlich Urlaub gekriegt Nachmittag muss ich so weiche, dass ich dich am liebsten [illegible] schlafen [illegible] Kinder [illegible] Kuss [illegible] Umarmungen. Onkel [illegible] ich [illegible] junge Hasenbein, Lieber Hermann, da [illegible] einer entbehren will

[illegible] Du [illegible] sprach Kurt [illegible] [illegible] Führen [illegible] Gemeinde." [illegible] Du [illegible] [illegible] Kurt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hermann [illegible] [illegible] [illegible]

136
137

27?

29 November 1918.

Geschichte

Ich Tuch ist auch immer voll von

Gestern Abend Versammlung Kurt Rothberg. Dann ab nach Steglitz. Ich gegen 7. A. Aufgeht in Lichterfelde genommen + Vorzeitig ab wie gehen, denn Kind, nun etwas schwierig und schwellenkraft Ich ist nie weiß sehr schwierig. Kurz Abgelaufen, Rothe Schenke, ab zwar so nun aber doch noch abwechselt nun sehr, aber es ist mir sie aufgeben und Lust zu stellt auf Jedenfalls aber nimmt es so wohl gut.

Herrliche Versammlung Riesenfeld, ein großer Teil sie selbst Hier aufgegangen Kind

Prächtige? Qualm

Gestaltet A. Ich lange warten sie und sehr am Anfang versammelten

Weiß und gestalten am Rest

Endlich! Kurz spricht Wilke Rothard. Zu Gemeinschaftlich klappt's wohl, wenn es nicht da ist

Gründen

Alle gestalten an Thron und nehmen entsetzt. Ich weiß Rede ankommen

Schluß vom Rothberg Kurz schreit rede alle sie Tränen

Tessel

Lieben Beruf von Frauenstand. Ich Ich eine kleine Kraut!

30 November 1918.

Gestern?

Gestalt: Klaus auf Wilke Rothard (schmählich, schwer!), dann Rothberg (gestalten langweilig!).

Schwerer Severing

Und schwer Versammlungsschluß und Hospel Wilke. Severing spricht über Lebensmittelfrage. Ich es doch ein klarer, klagender Kopf, es kann Gegenteil gestalten Klaus. Ich weiß wieder den Roten.

Rothard Klaus Ich über auch auf dem vorherigen Platz gesetzt

137
138

29. November 1918

Gestern nachmittag Kurt Rothberg. Dann ab nach Steglitz. Ich gegen 7. A. Aufgeht in Lichterfelde genommen + Vorzeitig ab wie gehen, denn Kind, nun etwas schwierig und schwellenkraft Ich ist nie weiß sehr schwierig. Kurz Abgelaufen, Rothe Schenke, ab zwar so nun aber doch noch abwechselt nun sehr, aber es ist mir sie aufgeben und Lust zu stellt auf Jedenfalls aber nimmt es so wohl gut.

Herrliche Versammlung Riesenfeld, ein großer Teil sie selbst Hier aufgegangen Kind

Prächtige? Qualm

Gestalten A. Ich lange warten sie und sehr am Anfang versammelten

Weiß und gestalten am Rest

Endlich! Kurz spricht Wilke Rothard. Zu Gemeinschaftlich klappt's wohl, wenn es nicht da ist

Gründen

Alle gestalten an Thron und nehmen entsetzt. Ich weiß Rede ankommen

Schluß vom Rothberg Kurz schreit rede alle sie Tränen

Tessel

Lieben Beruf von Frauenstand. Ich Ich eine kleine Kraut!

30 November 1918.

Gestern?

Gestalt: Klaus auf Wilke Rothard (schmählich, schwer!), dann Rothberg (gestalten langweilig!).

Schwerer Severing

Und schwer Versammlungsschluß und Hospel Wilke. Severing spricht über Lebensmittelfrage. Ich es doch ein klarer, klagender Kopf, es kann Gegenteil gestalten Klaus. Ich weiß wieder den Roten.

Rothard Klaus Ich über auch auf dem vorherigen Platz gesetzt

28.?

25. November 1918.

Gestern Sitzung und Nachmittag Sitzung gestaltet. Rothberg. Kurz Ich gegen 2 Ordnungsruf Unruhe und gegen einen, der Bolschewisten und Kommunisten Schimpfen einen großen Skandal der Frauen abgelehnt.

Abends im Spandau und Lichterfelde. Rothe schön. Ich war. Kurz spricht die nach Steglitz.

Forts. 30. Nov. 28.

139

Heute Entlassung Hermann von Wilm aus Untersuchungshaft gegen Kaution.

Nach dem Frühstück nach Essen.

Hingefahren, nach Bielefeld, dort 2 Stunden gesprochen. Ich soll helfen.

Heute nach alle wieder zu Hause.

Lange Liste ab der nächsten aus!

1. Dezember 1928.

Gestern morgen Anruf aus Augsburg. Er geht vorwärts. Ich schreibe Freilich eine Karte, damit sie nicht [illegible] Briefmarken von ganz Berlin ausgeben können.

Leider Polizei war überall.

Es regnet in Strömen. Freilassung Untersuchungshaftgefangenen gegen Kaution wird abgelehnt. Langwierige Beschwerde. Verhandlung auf Untersuchung Haftbefehl. Es liegt ein gegebenenfalls Beschluß gegen Ungeklagte gerichtlichen Beamten und seinen Kameraden. Der einen Freund hat, der dem verhafteten Hilfe zur Befreiung Rechtsbruch, diesmal aus der Haft heraus gegen. gesandten hat.

Ich schreibe zwischen Freilassung und Gerichtsschreiber.

Immer schreiben an Strömen. Ich bin todmüde Polizei war Brust!

Nachtessen. Baden, schlafen. Herz.

Heute viel Briefe, die Frauen schreibt.

Dann Abend einen netten Brief Freund [illegible]

Foldes?

140

2. Dezember 1928.

Gestern Gerichtsschreiber Franke viel Briefe Polizeiberichte und machte meine Sache gut. Freilassung Haftbefehl. Schreibe noch die Briefe an die Frauen wegen Besprechung im Berlin. Alle stimmen mit [illegible] Kahler empfiehlt mir Anwalt, den anderen gegenüber dann vorschlagen zu lassen. Kollegin Lust zu sehr Freund.

Schültze Saumäßige

Herrlich. Gestern Augen eine Angriff. Saumäßige Aufmachung. Diese Worte mir schreiben [illegible] aus der ganze Gerichtsschreiber Freilassung vorzeigte.

Viele Karten. Allerhand Arbeit.

Dann kommt Frau Lezel. Eine [illegible] Frau deutsche Mädchenhaus, das die Verantwortlichkeit, als sie [illegible] reizendes Ding!

Abends [illegible] beide eine Liebesbriefen, und dann mit einem gemütlichen Abend mit Pfannkuchen [illegible] Wir erwarten uns alle aus der [illegible] Karte.

Frau Lezel mit zu Bäcker und macht uns mit einer Karte eine Klage über eine dummen Bemerkung, aus den Frauen drinnen eben

Hoch zum Weihnachtsbaum [illegible]

Heute Verwandtschaft? Verwandtschaftsbesuch. Onkel Edgar. Franz Tante väter

Morgen Vortrag in Halle.

Viele Briefe und schweren? Brief.

Ich schreibe noch Engel. Briefe der Briefe. Frau Bäcker Otto. Ob alle noch kommt?

141

3 Dezember 1918.

Gestern morgen bösartiger Influenzaanfall. Fieberhöhe 38,8 bei leichter Benommenheit. Heftiger Kopfschmerz und Brechreiz. Nicht stuhlen können.

Heute Morgen Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,4 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

4. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

5. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

6. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

7. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

8. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

9. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

10. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

11. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

12. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

13. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

14. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

15. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

16. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

17. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

18. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

19. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

20. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

21. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

22. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

23. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

24. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

25. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

26. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

27. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

28. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

29. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

30. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

31. Dezember 1918.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

1. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

2. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

3. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

4. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

5. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

6. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

7. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

8. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

9. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

10. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

11. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

12. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

13. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

14. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

15. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

16. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

17. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

18. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

19. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

20. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

21. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

22. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

23. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

24. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

25. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

26. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

27. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

28. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

29. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

30. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

31. Januar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

1. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

2. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

3. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

4. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

5. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

6. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

7. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

8. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

9. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

10. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

11. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

12. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

13. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

14. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

15. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

16. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

17. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

18. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

19. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

20. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

21. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

22. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

23. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

24. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

25. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

26. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

27. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

28. Februar 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

1. März 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

2. März 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

3. März 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

4. März 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

5. März 1919.

Heute Morgen Temperatur 36,8 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit gut. Nicht stuhlen können.

Heute Abend Temperatur 37,2 bei Wohlbefinden. Kopfschmerz und Brechreiz verschwunden. Stuhlgang erfolgt. Appetit

Heute morgen lange Unterredung mit Graf. Ist ablehnend wie voller Niedergeschlagenheit, ja, fast Verzweiflung. Ergebnis: es sieht so schwarz wie nur möglich aus, das Leben in Berlin geradezu unerträglich werden. Im Vollkampf empfindet d. A. Führer und Truppe unerbittlich und kann schließlich eingesetzt werden, wenn Alles steht, und es unerlässlich ist. Aber es darf nicht durch äußeren Druck zu Konzessionen gezwungen werden, wenn Führer nicht sicher überzeugt davon ist. Stimmung arbeitet werden fleißig mit.

Hoffe sonst, der Chef fasse persönlich in seinen Entschluss. Er mag dabei ein altes Pferd reiten. Aber auf der anderen Seite ist der für Retter der ernsten Möglichkeit, das Lärmenden Prominenten maßgebenden Stellen gegen den Gemeinen durch. Fall Hoffen. Und die Leute, Lenkt die Massen wieder in andere Bahnen. Das persönliche Schicksal, was so einer Katastrophe folgen wird.

Gegen Massen ist, scheint es, meine Kraft gewachsen. Ich habe den Mann selbst ohne gewaltig. Der Fall Hoffentlich wird kommen, daß diese Leute [illegible] Bayern. Die neue Kampfe vorbereitet aufgenommen.

Nachmittags nach Hause. Erschöpft, schlafen. Der dauernde Betrieb macht [illegible]. Leute schimpfen. Ich bin müde und enttäuscht

Tiefpunkt des Tages. Ich spreche mit Kurt. Reden davon, wie scharf und rücksichtslos Stresemannjünger als Kriegsgewinnler Berlin.

Leben schwerer als Gewalt. Kampf ist wieder einmal am Abschluss. Vielleicht Verantwortung und Last dem Einzelnen [illegible]. Gottlob stehe ich nicht vor so schweren Entscheidungen.

Über das Leben! Ist ein ganz Kampf, auch im Volk und Empörung.

Heute Gespräch mit Kurt über Leben. Über die Leute dort, wie starke Stimmungen und Kräfte [illegible] vom Leben. Ich [illegible]

Gestern alle Artikel aufgearbeitet

Den Nachmittag geschlafen. Müdigkeit und Stimmung

Abends im Hofgarten. Besuch gehabt: wie schön wäre Hofgarten, Hauptstadt, der innere Zusammenhang der Stadt verliert. Hoffentlich gelingt es, daß Wille Hof zu gewinnen.

Gestern abend Aussprache. Endlich ein wirkliches Zusammensein. Allmählich schält sich hier ein Kreis heraus. Nachher hat der Organisation Adalbert eingeleitet? Heute Nacht und schon [illegible] es. Ist auch gewinnbar ein ordentlicher Junge. Beobachten und Zielbewusst. Trotz seiner Jugend die Selbständigkeit [illegible] folgen. Mit Erschütterung gelesen abend den Geschlossenheit Kirchhoffs über Nacht [illegible] Kriegsgewinnler werden allmählich zusammen und die Verbrecher Kreisen um die Hetze. Natürliche Ausleben

Kurz noch mit Leutnant und Stimmung zusammen

Heute [illegible] Erkältung. Ersatz? Brustbeschwerden Bisschen ist noch nicht ausgeschlafen

Heute im Kasino Einfluss voll Arbeit.

Die Erregung und Spannung die ersten Symptome der Entbehrung

Heute abend [illegible] die ein Verbot über Straßen und die Erfüllungspolitik

8. Dezember 1935. Sa.

Gestern nachmittag hatte ich an meinem dienstlosen Arbeitsdienst. das hat' ungefähr ich
glaube, es dauert noch gut ein Jahr, bis alle gut sind, und ich weiß nun heute dass dann damit fertig

Leider bin ich gesundheitlich noch nicht ganz voll hergestellt

Gestern abend wieder Kameradschaft Versammlung im Heim. Abrechnung und Stiftungsfest

Schönes Sonnenlicht. Also alle Jahre wieder diesen Rummel, es könnte fürs ich nicht

Ein herrlicher Herbsttag!

Morgen, am Sonntag, muß ich wieder in Stuttgart sprechen

Hoffentlich sehe ich heute abend Frau Weiß

9. Dezember 1935. So.

Gestern viele und vielerlei Verhandlungen Führen der Hitlerjugend Kalender geht auch [illegible]
so recht seinem Abschluß. Heute morgen 12 Leute. Bis jetzt 80 verkaufte wenig genau. Ich muß jetzt noch noch
einen Rest von 2000 Stk aufgeteilten Preis kommen wenn „A." ist herrlich. Aber es muß wohl Hochbetrieb
machen bis Freitag das Ehrenbuch wieder gedruckt. Die ganze Sache Kameradschaft Hölle auf die Hauptstelle.

Ein Kollege aber heftige Erregung. Ich rede gleich im Stuttgart.

Heute nachmittag - ich muß mal schlafen gehen.

Gestern vorletzte ich einen kleinen Plauderabend mit den Lehrerkameraden.

10. Dezember 1935. Mo.

Gestern herrliche Sendung!

Leitung von Stuttgart gegenüber. Ehrenabrechnung

Dann mit Schneiders Lenne nach Potsdam. Hohen Bei schneidender Kälte, eine wunderbare
Landschaft. Um 4 Uhr wieder hier.

Abends bei Hasenmaier und Schneiders Einsatz Vorgesetzt wieder sehr Kameradschaftlich. Ich
ein nur aus den Wolken gefallen. Da geht Herr Schneider weg, als er mich wiedersah.

Abends noch unser Ehrenmal, ich sage ganz Hitlerjugend der Herr unserer Kameraden
Dann sah ich den Film „Der Kampf unser Luftwaffe". Nun schöne Flugzeuge und ausgezeichnete Szenen
der Front. Das Herz am richtigen. Unser Volk schenkt sehr wenig gezeigten Beifall. Es soll den süßen gefallen
haben wie ich sehe sehr.

Heute wieder ins Kalter, wenig Sendung

Di Morgen zu Verwandten, Besorgungen in Frankfurt

Besprechung ohne alle wesentliche Resultate.

Und dann fangen sich die Briefschreiberein an.

Vorerst genug für heute.

Ich habe da Abschied, wenn M. P. Hitlerjugendführer zu gründen

2 Im Abschied, war der Abend.

Heute gab's viel Brief zu lesen.

[illegible] 1919.

[illegible] ab diesem einen Tagen [illegible] [illegible] [illegible]

15. Dezember 1918. (Sa)

Gestern ein Tag angestrengtesten Arbeit. Brief, Telegramme, Aufsätze, geschäftliches Tagebuch. Auf den Abendzug Verzicht gemacht. Zu Bett 3 Uhr.

Nachmittags Besprechung. Verhandlung mit Ebert. Ihre Namen behalten. Alles warten auf diesen Soldaten aufpassen.

Abends wird Ernst freundlich zu mir. Er sucht mich zu einem Streit gegen Pfeffer aufzustacheln. Ich bleibe ruhig.

Bis zum 6. in diesem Stall gewesen.

Abends mit Hausmann im Vaterland Zusammenkommen gegenüber Ebert besprochen.

Die rote Person besorgt die Besprechungen mit Hildebrandt. Ich hoffe darum. Alles muß man mitmachen, wenn man es will. Jetzt können wir handeln.

Abends im Aufbau Abend- und Nachtessen.

Fortgegangen mit Anita. Es wächst so rasch nach Berlin Hinein. Alles ist so anders. Ich bin so erschöpft, wenn auch glücklich ist.

Heute Nachmittag Besuch von Ernst. Ich will es ganz ruhig!

Ich bin sehr traurig!

Gestern Tag Nachricht Tovar II. Ich habe Brief und Karte geschrieben und ist ganz gelassen.

Ich hoffe Ihre Briefe und Karten bald zu erhalten.

Ich schreibe nun hier und da an einzelne Bekannte.

16. Dezember 1918.

Ich wache mit Hammern auf dem „Aufbau".

Gestern Unterredung mit Berg und einem Frontsoldaten. Er wollen unsern Kampf gegen Kosakenoberst antibolschewistisch angreifen. Das geht nicht. Aber die Truppe selbst allmählich von den Führern los. Ich soll sie los machen. Gestern Nachmittag Besprechung mit neuen Plänen. Unterschlupf bei Ebert suchen.

Der Ausgang ist diesmal wieder herrlich. Er macht mir Ernst selbst Freude. Gestern Karten für neuen Blatt hinausgegangen. Ab 1. Januar erscheint es so. Dann wird es schon ein Blatt darstellen.

Der A. R. wird angegriffen, Hermann schimpft jeden Tag mit. Der Anfänger seiner Partei Liebknecht selber neu. Eggert gehe morgen mit Hasenclever Besprechung wegen Führung.

Früh abends – in den Aufbau Besprechung. Loebe Parlamentarier Forth erhofft von Ebert-Haase Kommissariat mit der Parlamentarisierung selbst planmäßig. Ich gehe heute hin. Ich lasse schnell Zusammenstoß und Besprechung und Georg Ein verrücktes Hindenburg-Manöver. Ich bin ganz mit Volk und Hermann zusammen. Ebert wird durchgesetzt Hunde werden schnell Truppen Zusammenstoß in 6 Teilen auf. Soldatenräte bleiben an Ihre Posten ab. Erlaß von Noske ... Um 12 Uhr bis ab an Hause. Essen, gehen und schlafen.

Heute ist Sonntag. Kein aufregender Tag. Heute abend auf 2 Stunden zu Knaechten, weihnachten.

Bis 1 Uhr geschlafen. Brief von Anita. Ich schreibe wieder dem „Aufbau". Begeistert, als wir um 12 Uhr Ihnen. Ich will da alles Böses abbleiben. Ich werde die Kinder bitten Ihnen von uns wieder Ihnen. Grüße Anita." Ich schreibe an auch Ihnen. Ich hoffe auch, auch die Liebe an. Das wird wohl noch so bleiben.

Jeden Nachmittag höchstens einmal von Ihnen eine Karte, da alles ganz ausgefüllt.

17. Dezember 1918.

Heute den Lustmordtag gefeiert.

Heute begann wieder die Weihnachtswoche. Ich werde alle Tage einen neuen Brief

Heute abend Weihnachten im Kreise scheußlich Scheußlich und gemütlos. Ich schreibe Briefe.

Christabend Einsam. Einsamkeit.

Kinder herrlicher? Lärm. Lärm? Lärm. Ich weiß. Lärm. Lärm. Lärm

28.

28. Dezember 1918.

Gestern morgen Frühgespräch mit Dorf an Bagen. Vom neuen endlich auf unsere Briefe ein Lebenszeichen Hildegards: eine geschäftliche Erklärung herausgegeben. Und heute darf Hans Krzyzanowski wieder kommen. Damit ist gestern alle Angst um Hans abgetan. Ich habe heute vormittag Willi allein mit Hans. Wir machen verschiedene Späne, ich will mich da etwas mehr abmühen.

Ernst stiert die Arbeit etwas ab. Hoffnet. Er will schmiedend Kräfte holen.

Nachmittag empfangen Ernst und dann Hans Fuchs. Er ist doch ganz anders als alle Gymnasiasten. Diese 18 jährige Kälte bringt mich wieder auf, dann alle gemacht von allen abgemacht. Und dabei ist er nur in seinem spröden, trockenen Wesen ein Ernst den ungeübt merkt. Gestern Abend alle mit Hans den Schwarm Menschen ganz klar genommen. Aber doch die Dr.? Fuchs die will mit drei Menschen, einem Freund, der mich wirklich selbst sehr unglücklich! Immer ich bin nicht mehr schon schon darf, darum mich alle sehr anstrengen," ergibt sie. Diese Kälte! Sie will mir eine neue Komödie mit Trennung, die Lösung Trennung mit durchbrechen. Trennung? Liebe mich! Gestern ich Vorderhaus. Aber immer Lachen Fuchs sich an, da ich schon fühle, daß sie mir verlieren muß, war alle alle Frauen verlor, weil ich einen Anfang gegen Mädchen! Adieu, Fuchs!

Einen Brief. Entscheidung. Lange mit Hans gesucht. Hoffnet. Zur Abteilung von Kinder und Gesamtkinderschutz Diät mich vorgestellt. Bin ich sein doch gesund.

Kammers Zum Abendessen bei Kahnemanns. Bin ich der Kranke erwählt.

Heute abend Heute abend Abendessen bei Kahnemanns zu besuchen. Das schein ich Hans schuld.

Und Fuchs? Kommen heute die Kinder nun über?

29. Dezember 1918.

Ich den gestrigen Tagebuch nun gestern geschriebenen Abschnitt über den abgelaufenen Jahr gedacht.

Und gestern den ganzen Tag Briefwechsel gehabt und angefangen. Ich will heute Jahr ein Buch machen. Ich ist selbst ein heute Tagen so verwirrt zu sein, weil ich fühle, daß ich Hans nicht liebe. Und mich Hans Schwarm noch ich heute Hand an. Endlich ist der ganze Hans meine Liebe und Begeisterung.

Ganzen Abend mit Briefwechsel Kommen für nicht zu haben ich wieder all die süßen Gedanken nicht ihnen Klaren, ich wieder Hans Hände.

Gestern abend Kommen Schwarm, Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Ich weiß nicht wirklich genau. Ich bin Hans Lieb ist doch nur ein ganz vorübergehendes Gefühl.

Brechen ab einige Tränen. Unser Frühstück ist so so Traurig.

Die Arbeit ist wieder alles Unglück. Allmählich wende ich wieder zum Klavier.

Fuchs sich gegen an. „Ich bin da!" sagt er zu. Und dann lacht er. Diese Kälte!

Kein Hyazinthenzwiebel wird verschenkt heute. Ruhe und Gedanken, daß ich für meine Hans Hände

„Herbert" wird hier in Berlin rasend gekauft. Das Buch ist auch ästhetisch so schön, daß ich es direkt liebkose.

Heute abend Hans zu einem Briefwechselabend. Im Georgenhof. Ich mich sehr schön

Hungern Kommt Fuchs. Sonntag werde ich Hans Briefwechselkommen und Weihnachtsbescherung, vorsorgt ich will am nächsten Hans, und Sonntag Hans ich auch den Tag kommen.

Es lang! sagt Fuchs.

22

22 Dezember 1916

Herrliche Tage sind das. Dreßen Eis und Frost. Die Arbeit ist nicht allzu dringend. Ich erhole mich zusehends.
Ich kann wieder zum Menschen auf
Ich kann wieder zum Menschen auf
Alles Weihnachten.
Alle um uns herum dienst Weihnachten
Gestern da. Er arbeitet jetzt in Braunschweig. Ein braver fleißiger junger Revolutionär und
der mit einer rührenden Hingabe an mir hängt
Hier waren zu Besuch aus Waldenburg, der jetzt auch nach Berlin kommt, den Abend zusammen
Dann erzählt und geschwärmt
Nachmittag habe ich zu Hause
Abends Weihnachtsstunde im Tiergartenhof.
Da herrschte dann da richtige Landsknechtton. Die Jungens tobten vor Freude, als ich noch kam. Und
Etwas kalt und bürgerlich. Dann mit L. A. nach Alexander-
platz. Da herrschte dann der richtige Landsknechtton. Die Jungens tobten vor Freude, als sie noch kam. Und
Später? Dichtende von originellen? Geschenken für mich bereit hatten eigenes Theater gedichtet, von einer
originellen? Originalität und präzisen Schlagsicherheit, die erstaunlich wirkte. Auch ein Duett auf mich hatten
sie gedichtet. Zum Totlachen! Spät nach 12h habe ich dann noch gesprochen, so wie es mir uns
Herz war. Und da standen wir alle wieder einmal ein Herz und eine Seele.
Kraft,
Ich rede machts auf und denke an Pikka. Ich habe sie sehr lieb. Die Liebe ist die schöpferische
Ich wache nachts auf und denke an Pikka. Ich habe sie sehr lieb. Die Liebe ist die schöpferische Kraft
die im Menschen wirksam sein kann.
Als wir gestern abfuhren, stand Pikka ganz abseits und winkte noch mit ihrem kleinen Händchen noch.
Heute abend kommt sie zu mir. Und alles in mir ist eine Freude.

23 Dezember 1916.

Gestern den ganzen Tag Briefe geschrieben. Viele Karten gemacht. Ich habe alles was Freude bereitet
Beschenkt werden.
Geschenkt als schöner als der Beschenkte. Ich bin ganz glücklich heute.
Ganz Pakete an Schönes gegen uns Angriff an der französischen Front. Ich Expeditionen gehen weiter
Geschäftshandlung
Der „Verkauf" ist nun nach allen Zusammenbrechungen mögliche Kaufmann gelungen. Hoffentlich zu-
Rheingold
Kaufmännisch. Da alle zu Hause sein, muß ich schon hier Weihnachten und auf eine Stunde am Himmel
der Christ Kindl. Vergnügungslustig. Er sollte nicht schlafen. Wie wir alle so gut sein wollen
wie Walter und unseren Kräften nicht ganz Entgegenkommend Hilfe- Hilfeleistend sein wollen immer nicht
Opferbereit. Schade nicht Leute muß man öffentlich Erklärungen haben.
Kinder zu sein. Schönes und innerstes Leben kann Kunst. Es wurde viele zu Weihnachten Geschenke
reich
die zu teuer, sogar auf 4 Tage Weihnachten. Kommen die Leute zu den einzigen Tag und es Frauen nicht zu-
weiter gut Vater und Mutter zu sind Ein trauriges Weihnachten. Auch dass ich ein Kind sein und Kind.
Kinder sind wie alle ein noch einmal. Kaufleute Kinderbeschenkung im Kaiserhof und dann
Einkaufen im Wintergarten. Viele Leute Tagen gibt es so schönes Weihnachtsfest zu
Und morgen geht's dann heim. Ich freue mich sehr. Ich die Kinder wiedersehen. Ich die Frauen
Kinderlein. Heinde alle den jungen und wache Herzen schenken!
Menschen sein und Kind. Ihre reiche Weihnachten!

27. Dezember 1919.

[illegible] Leitung an Hanns Henrik gelungen und amüsiert. Der Text ist [illegible] Fremdenführer.

Fremdenführer Hoffmann an Besuch. Interessante Persönlichkeit und [illegible] Führer, [illegible] Hoffmann, der auch ein [illegible] Buch [illegible] empfiehlt. Er kann [illegible] wird auch, [illegible] ging [illegible] Hoffmann [illegible] Kopf [illegible]. Es ist [illegible] Frau.

Hanns Henrik. Junge mit Hilfe gerettet, [illegible] auch [illegible] Gesellschaft [illegible] Leben [illegible] Hand [illegible]. Hanns Henrik [illegible] Junge [illegible] Hand [illegible] Hand [illegible] Hand

29. Dezember 1918.

[illegible] auch in Erfüllung so vieler noch gebliebener Jugendwünsche. Doch einfach während,
an dem gewöhnlichen und doch so großen Wunder um mich hänger

Stern hatte ich noch Lange und Wolfgang und Ruth um den kleinen Kinds Christbaum. Was ganze
erbrachten Jungen, die wissen, was sie wollen.

Draußen ist herrliches, sonnenüberstrahltes Winterwetter.

Ich bin [illegible]

2 Januar 1919

Jenes wichtige Ereignis Kommt Stück Tadellos in Schwung, durch, jovial, verbindlich, ohne die alte Härte, wenn sie einer
Kluft [illegible] einen schwer einen Ein Inspektion auf 100 Meter Entfernung am. Alles gemacht es so sicher geht, hat sie keine Tore und
an sicheren Grund, ohne es sich ohne Mühe [illegible]. Diese Hoffnungen erwarten alle Dinge an den französischen Anfänge nennen
Ihre wesentlichen Vorzeichen Vorzeichen [illegible] ganz glatt und Ausgezeichnet. Verbindungen sich so weit dann Menschen
Stücke Das ganze neues Hoffen. Tadellos Kommend auch Hella, wenn er mich sehr Lustig. Ist Stücke und Hella Sitzen die
auch ins Schwebe [illegible] und [illegible]. Es ist sehr anregend auch wie Lachen und Essen. Ich Können Ihre Lieber Schmeck
sagen, was wegen ich sein. Ich sehe Fenster gleich Sehen wenn Schwung in Ihrer Schönheit.

Tadellos [illegible] ich sehen 2. Schwung [illegible] Die Jungens Hübsch Sprechchöre auf, die gestern
[illegible] sind. Schön wie wenige gestrige Schon Sache schon wie Ihre [illegible] Jungens Kommando. Heute Abschwund.
vorbildlich

29 Dezember 1918.

Der Abend [illegible] wieder an. Spielen schon wieder der Jugendes Kommando Gemeinde, Rat, Leitungen der Stelle
und Hella Kundmachungen Heute ich wieder dann schnell [illegible].

Hella Kommt. Wir sein freundliches Zusammensitzen. Es ist wie unser Zeugnis und Heute, wie ich es
[illegible] und langsam wird mein empfinde. Mein Kind, unser Geschenk, unser Kameradin. Ihr ganzes Können und
Geschehen, ihr Denken und Fühlen geht nun auch für [illegible] wieder den Ihr gehört ist Schule und Unterschied seine
Ecken, was ich sie auch gewandt suchte Klumpen, Ehrlich Mein Ihr ganz Kind Ecken ist sie mir ganz [illegible]. Ich
[illegible] Schönheit, das es unbewusst mich voll Ehrfurcht vor Leben [illegible]. Ich bin ihre Ehrfurcht [illegible]
[illegible], und ich [illegible] Ihr Schicksal, daß es mein wieder so Langsam und [illegible] Ringen [illegible] Begehren
Verständnis gab.

Es hat den ganzen Abend erzählt und angeregt, was alle Ihr erwählte.

Später hier ich noch Herausgeholt. Bei fallendem Schnee ging's durch leere Straßen, nach Landes-
und Provinzialer Burg. Vom Bismarckdenkmal, das noch Lyrisch hinzugefügt. Ihr [illegible] Lyrisch [illegible] aber
[illegible] Ihre [illegible] Nationalgericht. Ich [illegible] [illegible] mir Freuden, daß sie [illegible] noch Stücke
[illegible].

Heute ist mir [illegible] Vormittag Ich Stücke Ihr mein Kind [illegible] und Lesungen so Ihnen Lesungen,
viel Lesen, schreiben, arbeiten, [illegible] Kommt Kind ein [illegible] Brand.

So wechselt das Leben zwischen Ernst, Arbeit und Erholung, das [illegible] sich [illegible], und das
eine ist wichtig wie das andere.

Heute abend Jugendgruppe – Weihnachtsfeier, und Morgen [illegible] ich die Stelle zu [illegible].

(161)

31 Dezember 1915

[illegible]

Und wenn wir den Schicksalstag dieses Jahres 1916 da. Ihr wird kommen. Und Vaterland schreien alle auch diesen Jahre wieder Kämpfe. Tod. Krieg. Und wir und werden wir Feinden Feinde. Wer wird den wachsen Jahr bringen? Den Erfolg? Den Sieg? Den Frieden? Den Tage Krieg.

Wer weiß wie Stunden Kommen. Verderben, Verderben!

Ihr Leben weiß wenn Schrecken. Es soll wie Völker Leben werden.

Traum ist vorüber!

Und wir stehen wieder einmal vierzig.

Ihr Jahr und vorüber

Und warten, warten, warten!

Auf den Tag!

Der den Freiheitsmund bringt!